

# HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

f www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 3 | 1. März 2018 | 10. Jahrgang

## Die Behauptung

Mit dem Elbtower setzt Hamburg ein architektonisches Ausrufungszeichen hinter die Stadtentwicklung der letzten Jahrzehnte



Der Wolkenkratzer wird das Bild Hamburgs neu bestimmen (Foto: David Chipperfield Architects)

► Vor einem knappen Jahr stellte der Hamburger Senat erste Pläne für den Bau eines markanten Hochhauses an den Elbbrücken vor, den sogenannten Elbtower. Jetzt stehen Bauherr und Architekt fest, die nach Willen des Senats einen städtebaulichen Kontrapunkt im Osten der HafenCity zum Bau der Elbphilharmonie im Westen setzen sollen.

Das Architekturbüro des Briten Sir David Chipperfield lieferte nach Meinung einer Jury aus Architekten, Städtebauern und Immobilienfachleuten dabei den besten Entwurf für das 235 Meter hohe Gebäude ab, das im Quartier Elbbrücken am östlichsten Zipfel der HafenCity stehen soll. Der Entwurf des renommierten Londoner Büros, das mit zahlreichen internationalen Preisen und Auszeichnungen aufwarten kann, unter anderem für den Wiederaufbau des Neuen Museums in Berlin, hatte die Juroren mit „Gelassenheit, Eleganz, Einfachheit und trotzdem Selbstbewusstsein“ überzeugt. Hamburgs neuer Oberbaudirektor Franz-Josef Höing spricht von einem schönen, schlanken

►► FORTSETZUNG AUF SEITE 2

www.elbe81.de

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

meissler-co.de



Zahnzentrum HafenCity  
Dr. Jalilvand & Kollegen

Am Kaiserkai 46  
040 43 21 88 66

zahnzentrum-hafencity.de

WEILAND  
RECHTSANWÄLTE  
HAMBURG · PARIS

IHRE RECHTSBERATER  
IN DER HAFENCITY  
Am Kaiserkai 62  
040 / 36 13 07 - 0

Sie suchen steuerliche Beratung?  
Dann sind Sie bei uns richtig!

**Christine Heine**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten.  
Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen,  
Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen,  
Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung.  
Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich  
kompetenten und motivierten Mitarbeitern.  
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

www.Heine.tax

Am Kaiserkai 10, 20457 Hamburg  
T: +49 40 300 687 670, F: +49 40 300 687 671  
info@christineheine.de



HAT ES IRGEND EINEN VORTEIL,  
ERWACHSEN ZU WERDEN?

Ja klar, mehr als einen!  
Freu dich schon mal auf einen  
Bonus von bis zu 1.626 Euro.

Wir beraten Sie gern zu unseren PLUS-Leistungen:

DAK-Gesundheit Hamburg-Mitte  
Großer Burstah 23  
20457 Hamburg  
Tel.: 040 86 62 519-0  
Fax: 040 86 62 519-70 60  
E-Mail: service715700@dak.de  
www.dak-vorteile.de

**DAK**  
Gesundheit  
Ein Leben lang.

EDITORIAL

## Medienschungelcamp

Wem es noch nicht aufgefallen sein sollte: Auf unserer Webseite kann man schon seit einiger Zeit keine Beiträge mehr kommentieren. Das hängt mit einem Phänomen zusammen, das in unseren Zeit mehr und mehr überhand zu nehmen scheint: Geposteter Blödsinn ohne Sinn und Verstand. Kaum jemand macht sich mehr die Mühe, sich über ein Thema zu informieren, bevor er seine Meinung dazu äußert, an manchen Tagen hat man tatsächlich eher den Eindruck, dass sowieso nur auf Trigger reagiert wird, Fakten stören da nur. Auf unserer Facebook-Seite kann man das täglich wunderschön erleben, hier ist die Kommentarfunktion nicht abgeschaltet und wir machen uns den Spaß - soweit die Schmerzgrenze es zulässt - nichts zu löschen oder zu zensieren. Am Beispiel der Vorstellung des Elbtowers kann man in aller Kürze den Schnelldurchlauf an Alltagsblödsinn erleben. Da werden sich Sorgen über verbautes Aluminium gemacht - man könne ja erwiesenermaßen davon Alzheimer bekommen oder sich darüber geärgert, dass wegen der Kosten Hamburg schon wieder keine Kindergärten und Schulen bauen könne. Man könnte das jetzt nur lustig finden, aber eigentlich zeigen diese beiden kleinen Beispiele, dass unser Alltag für viele Menschen einfach zu komplex geworden ist und viele Menschen einfach eine geordnete Informationsaufnahme abgeschaltet haben. Teilweise eine verständliche Reaktion, prasseln doch durch das Internet immer mehr Informationsbruchstücke auf die Menschen ein und der ruhige, strukturierte und ordnende Informationsfluss einer gedruckten Zeitung bleibt immer weniger Menschen vorbehalten. Doch was kann man dagegen tun? Die Zeit zurückdrehen ist sicherlich keine Option, der Schlüssel liegt, wie bei so vielen Dingen, in der Bildung. Medienkompetenz als Schulfach wäre zum Beispiel eine Möglichkeit - vorausgesetzt die Ausbildung der Lehrer ermöglicht es ihnen, ihre Schüler entsprechend anzuleiten - und natürlich generell eine Konzentration auf menschliche Software - sprich, die emotionale Kompetenz - wie auch kürzlich vom Gründer von Alibaba, Jack Ma - gefordert wurde. Denn in Kreativität und Emotionen unterscheiden wir uns von Maschinen, im Zeitalter allumfassender Digitalisierung der entscheidende Wettbewerbsfaktor gegenüber dem Computer.

Viel Vergnügen beim Lesen!  
Ihr Michael Baden



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

# Die Behauptung

Mit dem Elbtower setzt Hamburg ein architektonisches Ausrufungszeichen hinter die Stadtentwicklung der letzten Jahrzehnte

Turm, der in „seiner Feinheit mit einer filigranen Fassade sowie der weißen Textur an die hanseatische Tradition der weißen Stadt am Wasser.“ anknüpfe. David Chipperfield Architects ist es offensichtlich am besten gelungen, das fast dreieckige Grundstück, das zwischen Bahntrasse und Autobahn liegt und das einer hohen Lärm- und Windexponiertheit ausgesetzt ist, mit dem schlanken und leicht verdrehten weißen Büroturm zu bespielen. Das Gebäude soll in den Sockelgeschoss öffentlichen Flächen bekommen, auf denen sich Entertainment, Einzelhandel und Gastronomie ansiedeln sollen. Eine halböffentliche Nutzung für ein Hotel, Fitness- und Wellnessbereiche, Co-Working Flächen und ein Kinderland

sind vorgesehen, Wohnungen wird es im Elbtower auf Grund der extremen Lärmwerte nicht geben. Und auch eine öffentliche Aussichtsplattform in luftiger Höhe ist vorerst nicht in der Planung. Laut Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, Chef der Hafencity Hamburg GmbH,

### Wohnungen wird es nicht geben

sei dazu ein eigenes Treppenhaus und eine Logistik für einen Touristenbetrieb von Nöten. Außerdem würde man den Hamburger Aussichtsflächen, wie dem Fernsehturm

oder der Elbphilharmonie mit identischen Sichtachsen, eine ungewollte Konkurrenz machen. Als Investor hat den Hamburger Senat die Signa Gruppe überzeugt. Das vom österreichischen Unternehmen Rene Benko gegründete Immobilienunternehmen steht für Wirtschaftlichkeit und Realisierungssicherheit. Ein wichtiger Punkt für Hamburgs Ersten Bürgermeister Olaf Scholz, der es nicht bei Planungen belassen will oder im schlimmsten Fall sogar bei einer jahrelangen Baugrube. Hier verwies Scholz auf die Schwierigkeiten bei den Bauarbeiten zum Überseequartier und bei der Elbphilharmonie in der Hafencity, die er bei seiner Amtsübernahme 2011 vorgefunden habe. Die Signa Grup-

pe ist in Hamburg außerdem keine unbekannt Größe, zu ihrem Portfolio gehören das Alsterhaus, das Kaufmannshaus und die Alsterarkaden und in Berlin das KaDeWe. Doch bevor das komplett privat finanzierte 700 Millionen Euro Projekt an den Start gehen kann, muss die Hamburgische Bürgerschaft in diesem Frühjahr den Plänen zustimmen. Ab März sollen außerdem alle eingereichten Entwürfe im Kesselhaus in der Hafencity öffentlich ausgestellt werden und es soll voraussichtlich für den Bebauungsplan des Standortes ein Bürgerbeteiligungsverfahren geben. Läuft alles glatt, könnte voraussichtlicher Baubeginn im Jahr 2021 sein, eine Fertigstellung 2025/2026. ■ TEN

## 10 JAHRE INSPIRATION

CREATE YOUR STYLE



# Unser Erfolgsmodell feiert Geburtstag! Wir schenken Ihnen den Stoff!

Schier unbegrenzte Kombinationsmöglichkeiten, Eleganz und perfekte Verarbeitung:  
Das ist INSPIRATION.

Das Sofaprogramm für Individualisten mit einem hohen Anspruch an Qualität und einem ausgeprägten Sinn für Ästhetik. Handgefertigt in Deutschland.





House of JAB Anstoetz Hafencity

Wagener Raumaussstattung GmbH · Am Sandtorpark 10 · 20457 Hamburg · Tel. 040 34 64 40  
Mobil 0179 390 01 79 · Fax 040 35 71 17 66 · E-Mail wagener@wagener-raumausstattung.de

# MEYERFELDT

SEIT 1893

Tradition mit Moderne

Möbelbau seit 1893

Planung nach Wunsch  
\* auch 3D-Render

Fertigung nach Laser-Aufmaß  
\* auch CNC-Technik

mit LED, Glas, Stein, Leder, Metall, Textil



**Musterkontor**  
Hafencity · Am Sandtorpark 12 · [www.meyerfeldt.com](http://www.meyerfeldt.com) Tel. 040-87 87 68 69




## Wir beliefern auch die Hafencity!

Unser Angebot finden Sie unter:  
[www.hansekaigo.de](http://www.hansekaigo.de)  
[www.hansekaigo.hamburg](http://www.hansekaigo.hamburg)

**Telefon:** +49 40 33396262  
**Mo - Fr** 11:30 - 15:00 & 17:00 - 22:00  
**Sa** 16:00 - 22:00  
**So & Feiertag** 10:00 - 22:00

## Literatur zur Lage

Jan Ehlert wohnt und lebt in der HafenCity. Seine Passion sind Bücher: Lesen, darüber sprechen und darüber schreiben sind seine Leidenschaft

**Acht katholische Schulen in Hamburg sollen geschlossen werden. Das Geld für den weiteren Unterhalt fehlt, teilt das Erzbistum Hamburg mit. Heinrich Heine hätte diese Nachricht vermutlich mit Freude erfüllt. In seinen „Reisebildern“ erzählt er, wie er als Kind „in einer dumpfkatholischen Klosterschule den ganzen lieben Vormittag von der hölzernen Bank nicht aufstehen durfte, und so viel Latein, Prügel und Geographie ausstehen musste“.**

Überhaupt haben kirchliche Schulen in der Literatur nicht den besten Ruf. Das Zisterzienserkloster in Maulbronn raubt dem jungen Hans Giebenrath in Hermann Hesses „Unterm Rad“ auch die allerletzte Lebenslust, in Samuel Butlers bitterböser Kritik des viktorianischen Englands, „Der Weg allen Fleisches“, wird das Selbstbewusstsein des jungen Ernest von seinem prügelnden Pfarrersvater und dem christlichen Rektor Skinner kleingehalten und 2011 zeigte Albert Ostermaier in seinem aufwühlenden, großartigen Roman „Schwarze Sonne scheine“, wie

stark der moralische Druck einer katholischen Schule noch heute sein kann. Ein angeblich befreundeter Abt redet dem Klosterschüler Sebastian ein, er habe sich mit einer tödlichen Krankheit – Sinnbild für die Sünde - infiziert. Das stellt sich zwar als falsch heraus, Sebastians Leben ist dennoch zerstört. Doch es wäre ungerecht, die literarische Kritik nur katholischen Schulen vorzubehalten. Das grauenhafte Salem House, in dem Dickens' David Copperfield leidet, und Nancy Kleinbaums Welton Academy, aus dem – als Film viel berühmteren – Roman „Club der toten Dichter“, sind nicht besser. Dass eine christliche Erziehung Kinder auch aufblühen lassen kann zeigt dagegen auf wunderschöne Weise Louisa May Alcotts Roman „Little Women“, in dem vier Schwestern nicht nur, aber nicht zuletzt dank christlicher Lehren zu gütigen, starken Persönlichkeiten werden.

Insofern wäre es durchaus wünschenswert, wenn die katholischen Hamburger Schulen erhalten blieben. Am Geld sollte es dabei nicht liegen. Vorbild für das Erzbistum



Jan Ehlert (Foto: Joerg Lang)

Hamburg könnte da der Bischof Bienvenu aus Victor Hugos Meisterwerk „Die Elenden“ sein. Als er feststellt, dass sein Etat nicht reicht, um das Krankenhaus aufrechtzuerhalten, reduziert er einfach seine eigenen Ausgaben – und baut das Hospital sogar noch weiter aus. Von den Kardinälen in Rom wird er dafür belächelt und verspottet. Seine Gemeinde aber verehrt ihn wie einen Heiligen. Und selbst ein vermeintlich hoffnungsloser Fall wie der Verbrecher Valjean lässt sich so wieder zum Christentum bekehren.

[facebook.com/jan.ehlert.kultur](https://facebook.com/jan.ehlert.kultur)

## Gut für Hamburg und gut für Sie

Am 1. April startet das neue Sparjahr beim Haspa Lotteriesparen. „Wer bereits teilnimmt, freut sich darauf, dass das in zwölf Monaten Ersparte auf das Sparbuch überwiesen wird. Das Geld steht zum Erfüllen von kleinen Wünschen zur Verfügung, zum Beispiel für einen Kurzurlaub“, sagt Kai-Uwe Sagemann, stellvertretender Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity. „Andere freuen sich darauf, dass sie nun wieder zwölfmal die Chance auf attraktive Geldgewinne haben und fiebern der zusätzlichen Gewinnauslösung der Zinslose entgegen.“ Damit könnten auf einen Schlag auch größere Wünsche erfüllt werden. In jedem Fall tut man sich und anderen etwas Gutes.



Kai-Uwe Sagemann ist stellvertretender Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity. (Foto: Haspa)

„Beim Lotteriesparen wird mit einem Schritt gleich dreimal etwas bewegt“, betont Sagemann. Jedes Los kostet 5 Euro, wovon 4 Euro gespart werden. 75 Cent werden für die Lotterie eingesetzt, bei der jeden Monat Geldpreise gewonnen werden können. 25 Cent von jedem Los fließen direkt an gemeinnützige Einrichtungen. Mit diesen Fördermitteln werden regionale Empfänger aus den Bereichen Soziales, Bildung, Sport und Kultur unterstützt. So zum Beispiel das Ökumenische Forum, das Spielhaus und die HafenCity Universität.

Das Haspa Lotteriesparen wurde vor mehr als 60 Jahren ins Le-

ben gerufen, um den Sparsinn zu fördern. Im Laufe der Zeit ist es aber auch zu einer wichtigen Institution im sozialen Leben der Metropolregion geworden – und damit gut für Hamburg und die Stadtteile. „Bei der Zuteilung der Fördermittel wird darauf geachtet, dass möglichst viele Institutionen profitieren und so wichtige Anschaffungen in unterschiedlichen Bereichen ermöglicht werden“, sagt der Filialleiter. Auf diese Weise unterstützt die Haspa mit Hilfe der vielen Lotteriesparer jedes Jahr insgesamt mehr als 500 gemeinnützige Organisationen

und hilft ihnen, dass sie vielen Menschen in unserer Stadt und der Umgebung helfen können. „Das Haspa Lotteriesparen ist ein schönes Beispiel dafür, wie man schon mit wenig Geld sich und anderen eine Freude machen und viel Gutes für Projekte vor der eigenen Haustür tun kann“, so Sagemann.

**Am Lotteriesparen kann man in jeder Haspa-Filiale oder online unter [www.haspa.de/lotteriesparen](http://www.haspa.de/lotteriesparen) teilnehmen. Mehr über das gesellschaftliche Engagement der Haspa gibt es unter [www.gut-fuer.hamburg](http://www.gut-fuer.hamburg).**



# IKONO

Möbelmanufaktur

Lernen Sie unser modulares Sofasystem LIBERTY kennen.

Für Ihr INDOOR Sofa bieten wir Ihnen eine große Auswahl an handverlesenen Bullendickledern, zertifiziert mit dem Blauen Engel. Und für Ihren Garten, Terrasse oder Balkon haben Sie die Wahl, aus einer Vielfalt von wasserabweisenden Stoffen, mit denen Sie Ihr Loungemöbel 365 Tage im Jahr OUTDOOR genießen können.

Dieses Sofasystem besteht aus 36 Einzelmodulen, welche sich ganz individuell auf Ihre Anforderungen konfigurieren lassen. Besuchen Sie unsere Fachberater in Ihrem IKONO Store Hamburg und genießen Sie den Vorteil direkt beim Hersteller zu kaufen.

Wir freuen uns auf Sie.

IKONO Möbelmanufaktur  
Überseeboulevard 5  
20457 Hamburg  
Mo. - Sa.: 10:00 - 18:00 Uhr

[IKONO.de](http://IKONO.de)

## LEBEN

- ▶ Einfach, gut, gesund | Seite 7
- ▶ Der Boulevard feiert | Seite 8
- ▶ Venedig sehen und staunen | Seite 10

# Der Plattenspieler

Bernd Dopp: Seit 40 Jahren auf Augenhöhe mit den Stars

► Einen wie ihn wünscht man sich als Chef: Bernd Dopp, CEO von Warner Music Central Europe und bei weitem dienstältester Geschäftsführer im deutschen Musikbusiness, ist eine Autorität ohne autoritär zu sein. In seiner Bescheidenheit stellt er stets sein Team in den Vordergrund, über sich selbst zu reden fällt ihm schwer, sein 40jähriges Branchenjubiläum hat er komplett vergessen. Jeder Anflug von Arroganz ist ihm fremd und das, obwohl er weltweit einer der mächtigsten Vertreter der Musikbranche ist. Eric Clapton, David Bowie, Led Zeppelin, Neil Young, Lou Reed, George Harrison, Miles Davis, Ed Sheeran, Bruno Mars, Peter Dinklage, Udo Lindenberg – um nur einige wenige zu nennen – Bernd Dopp kennt sie alle – und alle kennen ihn.

Die Liebe zur Musik hat Bernd Dopp von seiner Mutter geerbt. Sie zog die beiden Söhne in Barmbek fast allein groß, der Vater fuhr zur See und war selten zuhause. „Er war auch eher technisch interessiert“, sagt Bernd Dopp, „während meine Mutter eindeutig die Musik ins Haus holte.“ Dennoch stand nach dem Schulabschluss ein Studium auf dem Plan, Politologie und Anglistik sollten es sein, aber der frischgebackene Abiturient versäumte die An-

## Firmensitz Wandrahm

meldefrist. Sehr zum Ärger der Mutter, die ihn aufforderte, sich so schnell wie möglich eine Arbeit zur Überbrückung der Wartezeit zu suchen. Per Kleinanzeige wurde in Wandsbek ein Schallplattenverkäufer gesucht – Bernd Dopp bewarb sich und vorbei war der Traum der Eltern vom Studium, die sich mit einem „Schallplattenverkäufer“ als Langfristperspektive gar nicht anfreunden wollten. Das mussten sie auch nicht. Denn bereits 1979 bekam Bernd Dopp ein Angebot der noch jungen Firma Schauland, die zu der Zeit den Hifi- und Musikeinzelhandel in der Hansestadt revolutionierte. Ans Nedderfeld, wo es außer Opel Dello noch gar nichts gab, zog es die Hamburger Jugend in diesen äußerst innovativen La-



Bernd Dopp (Foto: Warner Music)

den, wo man in aller Ruhe stets die neueste Musik auf über 140 Kopfhörern anhören konnte, ohne sie sofort kaufen zu müssen – ein damals vollkommen neues Konzept. Bernd Dopp machte dort Karriere und konnte sich fünf Jahre später aussuchen, zu welcher Plattenfirma er wechseln wollte. Im März 1984 begann er als Label-Manager bei WEA (Warner, Elektra, Atlantic), dem Vorläufer von Warner Music.

Mit den Sisters of Mercy, Guns'n Roses, Prince, Madonna und den Bee Gees feierte er erste Erfolge. Seit 2001 ist er verantwortlich für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Sein nächster Schritt auf der Karriereleiter bestand darin, als Präsident aus fünf Unternehmensbereichen Warner Music Germany zu formen, was in eine schwierige Zeit für die Branche fiel. Die Digitalisierung der Musik begann und mit ihr die Zeit,

in der Musik illegal konsumiert wurde. „Es war nicht so leicht, eine legale Tankstelle neben einer illegalen Ölquelle zu betreiben“, sagt der Musikmanager, „es war ja nicht so, dass wir nicht die richtige Antwort gewusst hätten, nur dauerte es mit der Umsetzung. Wir mussten erstmal die rechtlichen Rahmenbedingungen einfordern und die technische Infrastruktur schaffen, weil die Musikbranche als erster Teil

der Kreativwirtschaft von der Digitalisierung betroffen war.“ Das hat geklappt: „Wir haben Pionierarbeit geleistet und erleben seit mehreren Jahren einen extrem positiv entwickelnden Streaming-Markt.“ Heute, so sagt der Warner-Chef, hat man für den Preis von zwei Latte Macchiato zu jeder Zeit und an jedem Ort Zugriff auf das gesamte Weltmusikarchiv. Bernd Dopp und sein Team haben alle Her-

ausforderungen gemeistert: 2017 war das erfolgreichste Jahr der Firmengeschichte seit 25 Jahren und der Marktanteil von Warner Music konnte in den letzten vier Jahren um sechs Prozent gesteigert werden. Mit Unterstützung des Hamburger Senats ist es Bernd Dopp gelungen – trotz sehr attraktiver Angebote aus Berlin – die Firmengeschichte weiter aus Hamburg zu lenken. Seit elf Jahren hat Warner Music Central Europe nun seinen hochmodernen, kultigen Sitz in einem ehemaligen Kaffeespeicher am alten Wandrahm in der Speicherstadt. Der Chef von mehreren Hundert Mitarbeitern kann von seinem kleinen Balkon aus auf die Elbphilharmonie schauen, deren Erfolg er begrüßt aber durchaus auch kritisch sieht. „Es muss ein zusätzliches Konzept für die Kreativwirtschaft gefunden werden, sonst wird Berlin Hamburg digital den Rang ablaufen. Allein auf der Elbphilharmonie und dem Reeperbahn Festival darf sich Hamburg nicht ausruhen.“ Für ein anderes Hobby als die Musik hat der Vater von zwei erwachsenen Söhnen kaum Zeit und so genießt er es am meisten, mit seiner Frau Christiane zuhause am Rothenbaum Musik zu hören. Schlagzeug, Klarinette und Saxophon hat er selber mal gespielt, aber es hat „auf der anderen Seite des Schreibtisches besser geklappt.“ Lieber vermarktet er den besten Katalog der Welt

## Superstars und Legenden

mit den legendärsten Künstlern, als sich selber. Das Schönste ist für Bernd Dopp nach wie vor, wenn er neue Künstler findet, die er nachhaltig zu großem Erfolg führen kann oder auch erfolgreiche Künstler noch größer zu machen. Für die Förderung junger Künstler braucht es – so Dopp – das richtige Know How, Risikobereitschaft, eine gute Infrastruktur und viel Herzblut. Jeder neue Künstler sei wie ein Start-Up und nur in zehn bis zwanzig Prozent der Fälle stehe am Ende ein echter Star auf der Bühne: Jüngste Beispiele einer beispiellosen Erfolgsgeschichte für Warner Music: Ed Sheeran, DJ Robin Schulz, Bausa, Mike Singer oder der gerade mit sechs Grammys ausgezeichnete Bruno Mars. ■ DG

# Der fast neue Netzwerk-Vorstand

Jahresmitgliederversammlung mit Vorstandswahlen des Netzwerkes HafenCity e.V.



Die neuen Mitglieder des Vorstandes: W. Weissbrod-Weber, S. Binroth, Vorsitzende Tanja Heine, C. Gutsch, C. Schmidt und P. Nimpsch (v.l.n.r.) (Foto: CF)

► Alle zwei Jahre setzt das Netzwerk HafenCity e.V. das Thema Vorstandswahlen auf die Agenda. Das Ergebnis der diesjährigen Wahl bietet personelle Beständigkeit: mit Tanja Heine als Vorsitzende, Wolfgang Weissbrod-Weber als Stellvertreter und mit Corinna Schmidt, Chris Gutsch und dem Vertreter der Gewerbetreibenden Peter Nimpsch geht der Vorstand personell

fast unverändert in die Stadtteilarbeit der kommenden zwei Jahren. Für Monika Moritz-Brech, die sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellte, wurde Solveig Binroth in den sechsköpfigen Vorstand gewählt.

Kontinuität herrschte auch bei den Themen, über die der Vorstand berichtete. So wurde unter anderem über den noch immer ungeklärten Betrieb von Ge-

meinschaftshäusern als soziale Ankerpunkte im Stadtteil – seit Jahren ein offenes Dauerthema –, die Verkehrssituation, die im wachsenden Stadtteil mitten in der Hamburger Innenstadt immer wieder neue Problematiken hervorruft, sowie über die sehr gute Kassenlage des Vereins informiert und diskutiert. Mittlerweile wird das Netzwerk von 149 Mitgliedern, darunter 36 Unternehmen, die sich in

der Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden zusammengeschlossen haben, getragen. Bearbeitet werden die Fragestellungen, die von den aktiven Mitgliedern als wichtig und dringend definiert werden und für die Mitglieder auch bereit sind, sich persönlich zu engagieren. Und so zeigte sich in der Diskussion am Beispiel des komplexen und gesamtstädtischen Themas „Verkehr“, wo die Grenzen des

konstruktiven ehrenamtlichen Engagements der Akteure eines Stadtteiles liegen. An neuen Herausforderungen wird es dem Netzwerk HafenCity e.V. trotzdem nicht mangeln. „Wir beteiligen uns am Prozess „Baakenhafen“ und wollen hier die neuen sozialen Träger begleiten. Auch werden wir uns für die Themen an den neuen Bildungsstandorten engagieren“, kündigt die Netzwerk-Vorsitzende Tanja Heine

an und wirbt bereits jetzt bei den künftigen Bewohnern und Akteuren in der östlichen HafenCity für eine aktive Mitwirkung. Unverbindlich „reinschnuppern“ können Interessierte im Rahmen der offenen Vorstandssitzungen. Die nächsten Termine stehen am 19. März und 14. Mai jeweils ab 18 Uhr an. ■ CF

Kontakt unter [vorstand@netzwerk-hafen-city.de](mailto:vorstand@netzwerk-hafen-city.de)

# Good Bye Manfred, Hello Laura

Amerikazentrum verabschiedet seinen langjährigen Leiter mit einer großen Gala

► Schon als Schüler interessierte sich Manfred Strack für die USA. Er war fasziniert von John F. Kennedy, Dokumentarsendungen wie Werner Baeckers „New York, New York“ und liebte die Sonntagnachmittags-US-Western. Er begann ein Studium der Amerikanistik, Hispanistik, Politikwissenschaft und der allgemeinen und vergleichenden Sprachwissenschaft und es waren vor allem die transnationalen und multikulturellen Themenstellungen die Strack reizten. Ein Fulbright-Stipendium erlaubte ihm einen Studienaufenthalt in Austin (Texas), wo er sich mit American Studies und Mexican-American Studies beschäftigte. Nach seiner Rückkehr 1980 nach Deutschland, arbeitete er 27 Jahre im Dienst der US-Regierung, seit 1989 in Hamburg. Hier übernahm Strack 1998 ehrenamtlich den Vorsitz für das Hamburg-Amerikazentrum, das aus dem Amerika-Haus hervorgegangen war. Manfred Stracks großes Netzwerk und seine hervorragenden Kontakte dies- und jenseits des Atlantiks machten ihn 20 Jahre lang zu einem kompetenten und geschätzten Leiter der unabhängigen Einrichtung in Hamburg. Mit einem Team von Ehrenamtlichen und Honorarmitarbeitern begleitete Strack mehr als 100 Veranstaltungen jährlich und



Manfred Strack und seine Nachfolgerin Laura Langford (Foto TEN)

setzte sich unermüdlich für den Bildungs- und Kulturaustausch zwischen Deutschland und den USA ein.

Im Sommer 2017 hatte Manfred Strack seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten und seine Nachfolge in die Hände von Laura Langford gelegt. Die wiederum hatte im Februar 2018 mit dem gesamten Team einen glanzvollen Abschied für Manfred Strack arrangiert. Auf einem Gala-Abend konnten sich jetzt endlich viele Weggefährten, Freunde und Kollegen vom ehemaligen Leiter des Amerikazentrums offiziell verabschieden. Aber auch wenn es bei der Gala um ihn ging, Strack wäre nicht Strack, wenn es ihm nicht immer um die Sache gehen würde. Und deshalb galten seine Worte auch seiner Herzensangelegenheit: Die unabhängige Einrichtung in Hamburg sei äußerst wichtig für gute Beziehungen zu den USA, denn „zivilgesellschaftliches Engagement ist immer dann umso wichtiger, wenn die transatlantischen Verbindungen schwierig sind“, so Strack bei seiner Verabschiedung. Und auch wenn der Pensionär nun erst einmal viel reisen möchte, einige Reisen gehen sicherlich in die USA, machte er deutlich, dass er nicht aufhören werde, für die guten Beziehungen zwischen Deutschland und den USA zu arbeiten. ■ TEN

KOLUMNE

## Höhenrausch an den Elbbrücken

Jörg Munzinger schreibt in seiner Kolumne „#urbnhafencity“ über seine Eindrücke und Beobachtungen in der Hafencity. Seine Leidenschaft sind Immobilien, Architektur und Städtebau. Er wohnt in der Hafencity.

Es gibt genau zwei Gründe, einen Wolkenkratzer zu bauen. Der eine Grund ist eine enorme Nachfrage nach Flächen bei gleichzeitig knappen Baugrund und gigantischen Grundstückspreisen. Der andere Grund ist, dass sich jemand ein Denkmal setzen möchte. Da der erste Grund für Manhattan oder Hongkong gilt, nicht aber für Hamburg, bleibt nur der zweite als Idee hinter dem Elbtower. Egal wie jeder für sich die Architektur des Elbtowers bewertet, ein Turm mit 235 m Höhe als Solitär an den Elbbrücken wird immer eine phalrusartige Symbolik haben. Höhe allein ist noch nicht visionär. Ein Wolkenkratzer in Hamburg muss sich im Stil von denen der Scheichs und Oligarchen unterscheiden. Bei siebzigtausend Quadratmeter Büroflächen im Tower und dem zu erwartenden Preisniveau, erinnert der Elbtower jedoch eher an Projekte in Dubai oder Moskau als an eine Vision für Hamburg.

Die Investitionskosten werden so hoch sein, dass Mieten notwendig sind, wie sie auch in den besten Lagen an der Binnenalster noch nicht gezahlt werden. Auch Wohnungen könnten allenfalls im obersten Luxussegment entstehen. Das Nutzungskonzept im Sockelgeschoß könnte von jedem drittklassigem Projektentwickler kommen, dem die Ideen ausgegangen sind. Der Elbtower braucht weder ein Hotel noch ein Boardinghouse, sondern etwas, das ihn einzigartig macht. Es spricht niemand mehr davon, dass in der Ha-

fenCity einmal ein Science Center als modernes Wissenschaftsmuseum geplant war. Auch wenn es als abgehakt gilt, Hamburg wäre gut beraten, mehr in Bildung und damit in eine solche Kultureinrichtung zu investieren. Mit einer Investitionssumme von 100 Millionen Euro könnte das Science Center gebaut werden. Die Stadt erhält von dem Investor des Elbtowers für das Grundstück einen vergleichbaren Erlös. Elbtower und Science Center wären die perfekte Symbiose. Das Science Center kann dem Elbtower die Identität einhauchen, die er braucht, um wirklich spannende Unternehmen, die Hamburgs Zukunft mitprägen könnten, zu begeistern.



1929 - Hamburgs erstes Hochhaus steht am Holstenwall (Foto: Jörg Munzinger)

## Komasaufen: Kampagne „bunt statt blau“ startet in Hamburg

DAK-Gesundheit sucht zum neunten Mal die besten Schüler-Plakate gegen Alkoholmissbrauch



(Fotos: DAK)

► **Kunst gegen Komasaufen: Unter diesem Motto startet die DAK-Gesundheit jetzt offiziell ihre Kampagne „bunt statt blau“ 2018 zur Alkoholprävention. Hintergrund: 2016 kamen bundesweit 22.309 Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus, 1,8 Prozent mehr als im Vorjahr.** Unterstützt wird die mehrfach ausgezeichnete Kampagne für Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 17 Jahren durch die Gesundheitsministerin Frau Cornelia Prüfer-Storcks. Alle Schulen in Hamburg sind eingeladen, das Thema Alkoholmissbrauch im Unterricht zu behandeln und ihre Schüler bis 31. März Plakate dagegen entwerfen zu lassen. Verbunden mit der Kampagne

ist die „Aktion Glasklar“, die seit dreizehn Jahren Schüler, Lehrer und Eltern über Alkohol aufklärt. Beim sogenannten Komasaufen gab es 2016 in der Hamburg mit 168 einen Rückgang um 2,3 %. „Eine regionale Alkoholprävention ohne erhobenen Zeigefinger bleibt für uns unverzichtbar, um Kindern und Jugendlichen die Gefahren von Alkoholmissbrauch aufzuzeigen. Solche wichtigen Gesundheitsthemen sollten in den Schulalltag einfließen“, sagt Servicestellenleiterin Martina Kunow von der DAK-Gesundheit in Hamburg-Mitte. „Bei ‚bunt statt blau‘ werden junge Künstler selbst zu glaubwürdigen Botschaftern gegen das Rauschtrinken. Das macht diese Präventionskampagne so besonders.“

### Schüler bekennen Farbe

Seit 2010 haben bundesweit mehr als 87.000 junge Künstlerinnen und Künstler bunte Plakate gegen das Komasaufen gestaltet, darunter auch viele aus Hamburg. Die Kampagne „bunt statt blau“ wird von Politikern, Suchtexperten und Künstlern unterstützt.

### Sonderpreis auf Instagram

Bei dem Plakatwettbewerb gibt es wertvolle Geld- und Sachpreise zu gewinnen. Außerdem winkt auch 2018 den Schülern, die über die sozialen Netzwerke teilnehmen, ein Instagram-Sonderpreis: Wer ein Bild von seinem Plakat oder ein Video hochlädt, kann neben einem Geldpreis eine Eintrittskarte für die republica 2019 in Berlin gewinnen.

### Einsendeschluss am 31. März

Einsendeschluss für den Wettbewerb 2018 ist der 31. März. Anschließend werden in allen 16 Bundesländern die besten Siegerplakate ausgezeichnet. Im Juni wählt eine Bundesjury mit der Drogenbeauftragten der Bundesregierung und DAK-Vorstand Andreas Storm den Bundesgewinner. Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen gibt es unter: [www.dak.de/buntstattblau](http://www.dak.de/buntstattblau)



**Privatpraxis  
Dr. med. M. Rusznak**  
ORTHOPÄDIE & UNFALLCHIRURGIE • CHIRURGIE  
MANUALTHERAPIE • SPORTMEDIZIN



## KOSMETISCHE CHIRURGIE

Wir entfernen hautschonend und effektiv:

Rote Äderchen	Blutschwämmchen	Altersflecken
Fibrome	Spinnenmale	Falten u.v.m.

Vereinbaren Sie Ihren kostenfreien und unverbindlichen Beratungstermin.



Shanghaiallee 17 | 20457 Hamburg | T 040 638 621 28 | [www.praxis-rusznak.de](http://www.praxis-rusznak.de)

GUTSCHEIN

über eine  
**physiotherapeutische  
GLOBALANALYSE**  
im Wert von  
**60 Euro**

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin:  
**040 361 49 82 92**  
Gültig bis 30.05.2018

NICHT MASSE SONDERN KLASSE!

REHA AKTIV MACHT NACHHALTIG STARK!  
STARTEN SIE JETZT!



**REHA AKTIV HAFENCITY** | Brooktorkai 20 (Erdgeschoss) | 20457 Hamburg  
Tel. 040 361498292 | [info@reha-aktiv-hafencity.de](mailto:info@reha-aktiv-hafencity.de) | [www.reha-aktiv-hafencity.de](http://www.reha-aktiv-hafencity.de)

# Einfach, gut, gesund

Ein Kochbuch mit raffinierten Rezepten ohne viel Gedöns



In Hamburg einzigartig: Das Restaurant Engel steht auf einem Fähranleger (Fotos: TEN)

► **TV-Koch Tarik Rose hat sein erstes Kochbuch auf den Markt gebracht. Das mag in der deutschen Kochlandschaft zunächst einmal keine weiter bemerkenswerte Meldung sein, jedoch unterscheidet sich das Rezeptbuch des „norddeutschen Jung“, wie Rose sich selbst nennt, wesentlich von anderen Veröffentlichungen.**

„Ich sehe meine Aufgabe als Koch und Entwickler von stimmigen Gerichten darin, dir einen Wegweiser an die Hand zu geben, der es dir ermöglicht, links und rechts vom üblichen Pfad abzubiegen bzw. über den Tellerrand zu gucken und es dir leicht macht, nach Gefühl zu kochen“, sagt Tarik Rose über seine Philosophie, die sich in seinem Kochbuch wieder spiegelt. Seine Rezepte sind „ohne viel Gedöns“, wie er sagt, leicht nachzukochen, die Anzahl der Zutaten ist angenehm übersichtlich und vor allem haben die Gerichte viel mit ihm selbst zu tun. Der heute 46-jährige kennt in seinem Leben die Achterbahnfahrt des Zu- und Abnehmens gut, gerade hat der ehemalige American Football-Spieler 25 Kilogramm abgenommen. Und das hat er einer Ernährungsumstellung zu verdanken, die weder dogmatisch sei noch auf Genuss verzichte, erläutert der Koch. Er hat in seinem Kochbuch Rezepte zusammengestellt, die nicht auf Geschmack, aber sehr wohl beispielsweise auf Zucker verzichten. Er habe sich auf alte Techni-

ken und Produkte besonnen und nutze unter anderem die Süße von Trockenost oder hat Weizenmehl durch Dinkel ersetzt. Die Zutaten, die er miteinander kombiniert sind dabei pur und direkt, sie wirkten aber wahre Wunder, um sich fit zu fühlen und gesund zu ernähren, die Zubereitung sei „schnörkellos“, sagt Tarik Rose. Seine Produkte bezieht er vorzugsweise aus Hamburg und Umgebung, wie zum Beispiel Galloway-Fleisch aus dem Alten Land. Die Rubriken in seinem Kochbuch haben fröhliche Bezeichnungen, wie Kraftfutter, Grünfutter, Fischkopfküche oder Fleischeslust. Und darum geht es dem Koch vor allem, denn Essen hat für ihn mit Spaß und Freude zu tun. Aufgewachsen ist Tarik Rose in Kiel bei seiner Mutter, die ein Restaurant hatte, und den Großeltern, der Vater stammt aus Libyen. Daher hat er auch seinen arabischen Vornamen.

Seit 2016 hat der Koch das Restaurant Engel in Teufelsbrück übernommen, es befindet sich auf dem Fähranleger-Ponton direkt am Wasser. Wer in der Hafencity wohnt kann zum Restaurant Engel „Ferry-Hopping“ machen: Mit der Linie 72 von der Elbphilharmonie zu den Landungsbrücken, dann weiter mit den Linien 62 und 64 nach Teufelsbrück. So wird der Restaurantbesuch zum Ausflug entlang einer der schönsten Sichtachsen an der Elbe. ■ TEN



Tarik Rose

## DOMINO

### Headquarter Hafencity

Deutschlands Marktführer im Bereich Pizza Home Delivery hat seinen Hauptsitz in die Hafencity verlegt. Mit 65 Mitarbeitern ist das Unternehmen Domino an den Sandtorkai gezogen. Der Neustart in der Hafencity soll auch den Beginn der Zusammenführung der Marken Domino und Hallo Pizza markieren. In 2018 startet die sukzessive Integration erster Stores und Partner in die Domino's Franchise-Familie in Deutschland. Die traditionsreichen Räumlichkeiten direkt an der Kehrwiederspitze und die Moderne der Hafencity würden ein perfektes neues Zuhause für die global agierende Marke und den Innovationstreiber im Lieferservice Domino bieten, heißt es von Seiten der Geschäftsführung. „Wir freuen uns, mit unserem Hauptsitz ein Teil dieses dynamischen Stadtteils zu werden“, sagt Karsten Freigang, Geschäftsführer von Domino's Deutschland. „Die neuen Büros bieten uns die Möglichkeit, weiter zu wachsen und unsere Rolle als Marktführer künftig noch zu stärken.“ ■ TEN

## TOURISMUS

### Erhöhtes Gästeaufkommen

Der Wachstumstrend im Tourismus in den europäischen Metropolen hielt auch 2017 an, das teilt die Hamburg Tourismus GmbH mit. In Hamburg hätte die Eröffnung der Elbphilharmonie zu einer enormen Wahrnehmungssteigerung geführt. Nach Angaben vom Statistischem Amt Nord sorgten insgesamt 6,8 Mio. Gäste für 13,8 Mio. Übernachtungen, was einem relativen Zuwachs von 3,7 Prozent entspricht. Die Zimmerauslastung in den Hamburger Hotels lag im Jahresdurchschnitt bei 80,3 Prozent. Für das Jahr 2018 wird ein stabiles Wachstum prognostiziert. Die Hamburger Tourismuswirtschaft blickt zurück auf ein Jahr voller Herausforderungen, im Ergebnis steht das 17te Jahr in Folge ein Zuwachs bei Gästen und Übernachtungen. Einen wesentlichen Beitrag für die gestiegene Anziehungskraft beschreibt Michael Otremba, Geschäftsführer der Hamburg Tourismus GmbH (HHT): „Die Eröffnung der Elbphilharmonie hat die Wahrnehmung auf Hamburg verändert. Die Besucherzahlen und das weltweite Medienecho mit mehr als 60.000 Veröffentlichungen haben unsere Erwartungen deutlich übertroffen.“ Das Scheinwerferlicht sei weiterhin auf Hamburg gerichtet und böte die große Chance, die Vorzüge der Stadt nun viel klarer und einprägsamer vermitteln zu können. ■ TEN

## SAVE THE DATE

### Flohmarkt rund ums Kind

In der Elbkinder-KITA am Lohsepark findet am 21. April von 11:00 bis 14:00 Uhr ein Flohmarkt „rund um das Kind“ statt. Die Veranstalter wollen die Erlöse aus Standmiete und Kuchenverkauf der KITA am Lohsepark zukommen lassen. Ein großer Wasserschaden behindert zur Zeit den Betrieb der Kindertagesstätte. So müssen z.B. Gruppen in andere KITAs ausweichen. Interessierte können unter Lohsepark@gmx.de ihren Stand anmelden. Mit 10 Euro Standgebühr und einem Kuchen oder Muffins kann man schon dabei sein. ■ CF



**THERAPIE  
ZENTRUM**  
HAFEN  
CITY

Orthopädie  
Physiotherapie  
Osteopathie

## Willkommen an Bord, Dr. Kürschner!

Der Spezialist für Sport-Orthopädie verstärkt ab sofort unser Experten-Team.  
Gut für Ihre Gesundheit – gut für die Hafencity.

Mehr Infos unter: [www.tz-hafencity.de/team/dr-ralph-kürschner](http://www.tz-hafencity.de/team/dr-ralph-kürschner)



Am Sandtorkai 70 | 20457 Hamburg-Hafencity | Telefon 040.3038 278-0 | kontakt@tz-hafencity.de | www.tz-hafencity.de

# Der Boulevard feiert

Die Werbegemeinschaft des Überseequartiers lud zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang ein

► Der Neujahrsempfang in der Hafencity ist schon etwas Besonderes. Davon zeugen nicht nur die von Jahr zu Jahr steigenden Besucherzahlen. Es ist die einzige öffentliche Neujahrveranstaltung in Hamburg, zu der ein Stadtteil alle seine Bewohner, Beschäftigten, Freunde und Bekannte einlädt. Gastgeber ist die Werbegemeinschaft des Überseequartiers, mit ihren derzeitigen Vorsitzenden Dr. Claudia Weise und Antonio Fabrizi, die sich seit Jahren für die gute Vernetzung der Gewerbetreibenden im Quartier untereinander und mit ihren Bewohnern einsetzt. In einer ungezwungenen und fröhlichen Atmosphäre konnte wer wollte viele neue Kontakte knüpfen, die Gäste waren alle in bester kommunikativer Laune. Neuigkeiten aus erster Hand machten die Runde und unter anderem wurde der designierte Nachfolger von Marc Schade, Haspa-Filialleiter am Kaiserkai, Stefan Böttger gesichtet. Für die reibungslose Umsetzung des Empfangs sorgte auch in diesem Jahr Marc Sternberg gemeinsam mit dem Tresen-Team vom Club 20457. Der „gesellige Treffpunkt zum persönlichen Austausch“, wie es die Einladung versprach, war wieder ein voller Erfolg. ■ TEN



v.l. Toni Fabrizi, Dr. Claudia Weise und Mark Sternberg freuen sich darüber, dass wieder zahlreiche Gäste ihrer Einladung gefolgt waren. (Foto: TH)

## Prototyp

Einzelstück von unschätzbarem Wert



Foto TEN

► Mit dem Baujahr 1939, einer bewegten Geschichte und nach mehrjähriger Restaurierung ergänzt ab sofort der einzig erhaltene VW 39-Vorserien-Volkswagen die Dauerausstellung im Automuseum Prototyp an der Shanghaiallee. Das seltene Objekt VW 39, es wurden nur 14 Stück gebaut und zwar direkt bei Porsche in Zuffenheim, denn das VW Werk in Wolfsburg war noch im Bau befindlich, gilt als Vorläufer des berühmten Käfers.

Es hat die Besonderheit, dass Dr. Ferdinand Porsche den Prototypen 1939 als Hochgeschwindigkeitsvariante mit einem Berlin-Rom-Wagen Motor, der sagenhafte 32 PS auf die Straße brachte, ausgestattet hat. Das historische Fahrzeug, das einen unschätzbaren Wert hat und ein Einzelstück ist, komplettiert die facettenreiche VW-Geschichte, die bei einem Besuch im Automuseum in der Hafencity zu besichtigen ist. ■ TEN

ANZEIGE

## Ein Tag im Sakura Spa



(Foto: Martina van Kann)

Meine Mission: Beauty! Am frühen Vormittag betrete ich das SAKURA SPA. Kaum bin ich durch die Tür, blicke ich in das strahlende Gesicht von Steffi Oesterwind, die diesen einzigartigen Ort der Schönheit in der Hafencity geschaffen hat. Sie erwartet mich zu einer Massage mit warmen Bambusstäben und anschließendem SENSAI Hydrating Facial Treatment. Mmmh, so entspannt wie danach war ich noch nie. Und mein Gesicht strahlt mit meiner Laune um die Wette. Schon geht es weiter: Ich begeben mich in die Zauberräume von Michaela Neumann, eine der Top-Haar-Stylistinnen Hamburgs. Nach zwei Stunden ist mein Haar super-seidig und wunderschöne Highlights schmiegeln meinem Gesicht.

Ich sehe ganz klar jünger aus! Jetzt habe einen Termin bei Nico Leja von LAJOLI. Der erfahrene Heilpraktiker nimmt sich meiner Augenfältchen an und unterspritzt diese mit Hyaluron. Ein bisschen Bammel hatte ich schon, aber völlig umsonst. Das Ergebnis ist erstaunlich! Ich kann zuschauen wie ich in ein paar Stunden immer schöner werde, ohne den Spa verlassen zu müssen. Nun treffe ich noch Henrik Schünemann, den bekannten Hamburger Personal-Trainer. Sehr sympathisch und topfit. Nach einer Stunde sind wir uns über Art und Umfang meines Fitness-Programms einig. Wow! Zum krönenden Abschluss beglückt mich Steffi Oesterwind noch mit einem professionellen Abend-Make-up.

Da kommt schon mein Mann, um mich abzuholen. Der traut gerade seinen Augen kaum und Besitzerstolz breitet sich auf seinem Gesicht aus. Ein Tag, so wunderschön wie ich! ■ VK

**SAKURA SPA  
BY STEFFI OESTERWIND**

Am Sandtorkai 62  
20457 Hamburg  
Tel: 040/35963707  
Fax: 040/35963706  
Mail: info@sakura-spa.de  
Web: www.sakura-spa.de

**Sakura Spa**  
BY STEFFI OESTERWIND

# Männermode am Kaiserkai

Different Fashion eröffnet zweites Geschäft



v.l. Inhaber und Geschäftsführer Manuel Rivera, seine Frau Alexandra v. Schöning und Hafencity-Store-Leiter Maurizio Alligri (Foto: Klaus Knuffmann)

► Der Das Sylter Unternehmer-Paar Alexandra v. Schöning und Manuel Rivera ist auf Expansionskurs: Nach der Eröffnung ihres ersten Different Fashion Stores für Damen in Hamburg in der Hafencity im März 2017, wurde jetzt mit einer großen Party am 1. Februar der erste Different Fashion Store für Herrenmode am Kaiserkai 30 eröffnet. Ein folgerichtiger Schritt, wie Manuel Rivera findet, denn es sei genau der richtige Zeitpunkt, um in der Hamburger Hafencity im Schatten der Elbphilharmonie Geschäfte zu betreiben.

Schon seit über 20 Jahren setzen Manuel Rivera und Alexandra v. Schöning Trends in der deut-

schon Modeszene in ihren Geschäften auf Sylt, auf Norderney, am Timmendorfer Strand, in Mannheim und in Kitzbühel. 120 Marken haben sie in ihrem Portfolio und stellen aus diesem Multilabel-Sortiment die Kollektionen individuell für jedes Geschäft zusammen. Es sei das beste und innovativste Sortiment der Branche, mit einem Stil-Mix, der interessante Brüche und Exzentrik zulasse, sagen beide. Man sei eben anders. „Am Kaiserkai eröffnen wir den Different Men Store und sorgen für extravagante Mode für ihn über zwei Ebenen... Besonders freuen wir uns, dass Maurizio Alligri die Storeleitung übernehmen wird. Maurizio Alligri war 10 Jahre lang bei Different Fashion in

Kampen auf Sylt tätig und ist für uns die perfekte Besetzung in der Hafencity“, so Manuel Rivera. Der tägliche Umgang mit den Kunden verlange außerdem persönlichen Einsatz. Deshalb seien die Gründer beinahe täglich selber im Verkauf oder auf Einkaufsreisen rund um die Welt unterwegs. Alexandra v. Schöning ist derzeit häufig am Kaiserkai anzutreffen. Die Unternehmer glauben mit ihren bis zu 85 Mitarbeitern an den stationären Einzelhandel und damit an den direkten Kontakt zum Kunden. Sie wollen mit ihrem Service und den ausgesuchten Qualitäten und Modetrends für ein echtes Einkaufserlebnis sorgen - und das ohne einen Online-Shop zu betreiben. ■ TEN



(Foto: TEN)

## HSH NORDBANK RUN 2018 in der Hafencity SONNABEND, 23. JUNI

Vier Kilometer für den guten Zweck



(Foto: Witters GmbH)

► Der HSH Nordbank Run bewegt Hamburg und die Hafencity. Am Sonnabend, den 23. Juni 2018, stehen in der Hafencity von 9 bis 19 Uhr nicht Medaillenjagd und Rundenrekorde im Vordergrund, dann zählt zum 17. Mal gemeinsam viel für den guten Zweck zu tun und dabei aktiv Hamburgs wachsenden Stadtteil auf vier spannenden Kilometern zu erkunden.

Für dieses Jahr haben sich schon jetzt über 250 Teams mit mehr als 6.000 Teilnehmern (Stand bei Redaktionsschluss) in die Startliste eingetragen. Auf der Webseite des HSH Nordbank Runs ([www.hsh-nordbank-run.de](http://www.hsh-nordbank-run.de)), können Sie Ihr Team zur siebzehnten Auflage von Norddeutschlands größtem Wohltätigkeitslauf anmelden - klicken Sie hierfür auf den Menüpunkt „Teilnehmen - Teamanmeldung“ und lassen sich in wenigen Schritten durch das Online-Formular führen. Für Ihre interne Kommunikation steht Ihnen außerdem ein Plakat für das schwarze Brett sowie ein Bewegtbild-Trailer zur Verfügung. Ein Team für den HSH Nordbank Run besteht aus mindestens zehn Personen, eine Startnummer kostet - je nach

Teamgröße - 20 bis 25 Euro. Darin enthalten sind: Startnummer, Teamchef-Cap, moderierter Start für jedes Team, Finisher T-Shirt, Hafencityrundfahrt mit einem Salonschiff, HVV-Ticket für den Gesamtbereich inkl. Schnellbus, Online-Urkunde und die Spende an „Kinder helfen Kindern“. Zudem dürfen sich alle Teamchefs wieder auf ein Gewinnspiel mit tollen Preisen freuen. Beim HSH Nordbank Run 2017 in der Hafencity schnürten 831 Teams mit 24.218 Teilnehmern ihre Laufschuhe, um sich gemeinsam für die gute Sache zu engagieren. Die stetig gewachsene Begeisterung hat den Lauf zu der Traditionsveranstaltung

in der noch jungen Hafencity gemacht. Vom Startgeld jedes gemeldeten Läufers gehen sieben Euro und weitere zehn Euro pro Team in den Spendentopf. So summierte sich die Unterstützung für die Abendblatt-Initiative „Kinder helfen Kindern“ in den Jahren auf über 1,6 Millionen Euro.

Mit dem Geld wurden im Rahmen der Aktion „Kids in die Clubs“ im vergangenen Jahr gut 9.500 Kinder und Jugendliche aus finanziell schwächer gestellten Familien sportlich gefördert.

**Anmeldungen für den Spendenlauf sind bis zum 30. Mai möglich.**

HAMBURG 1 SENDET AUS DER HAFENCITY

### Zehn Stunden live im TV

Nach der beeindruckenden Resonanz in den vergangenen Jahren wird Norddeutschlands größter Wohltätigkeitslauf am 23. Juni wieder zehn Stunden live bei Hamburg 1 zu sehen sein. Die Fernsehzuschauer dürfen sich erneut auf tolle Impressionen vom Run durch die Hafencity und jede Menge Interviews mit Teilnehmern und Organisatoren freuen.

In der Pfanne gebratener

# SKREI

Bratkartoffeln und gemischtem Salat

mit Dijon-Senfsauce, € 19,80



Das Traditions-Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Weltkulturerbe

Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26,

Montag-Samstag 11:30-22:00 Uhr [www.laufauf.de](http://www.laufauf.de)



# Venedig sehen und staunen

Das Miniatur-Wunderland ist um eine Attraktion reicher

► Mehr als zwei Jahre hat es gedauert, bis sich die Stadt Venedig in Miniatur zur Italien- Ausstellung im Miniatur Wunderland, die 2016 eröffnet wurde, gesellen konnte.

Ab sofort können sich Besucher nun das Ergebnis von unzähligen Stunden an Recherche, Versuchen, Gestaltung und mehr als fünf- unddreißigtausend Stunden Modellbau anschauen. Venedig soll ein echtes Highlight des Wunderlandes werden, so wünschen es sich Gerrit und Frederik Braun, die Erfinder und Betreiber des Publikumsmagneten in der Speicherstadt, für ihren neuen und mehr als eine Million Euro teuren Zuwachs. In dem neun Quadratmeter großen neuen Abschnitt wird es natürlich den Markusplatz mit umliegendem Gebäudeensemble, die Rialtobrücke, die Prokuratien und viele bekannte Palazzi zu sehen geben, außerdem auch viel venezianisches Leben und viel Kultur. Einen großen Unterschied zu allen bisherigen Modellen gibt es allerdings: der Wasserlage der Stadt geschuldet, gibt es keine Landschaft, keine Autostraßen und keine Bahngleise. ■ TEN



Frederik und Gerrit Braun sind stolz auf ihren neuen Blickfang, der besonders akribisch und detailgenau gearbeitet wurde. (Fotos: Miniatur Wunderland)

## Professionelle Gebäudereinigung

### Saubere Leistung für

- ✓ Büros und Praxen
- ✓ Gastronomie und Großküchen
- ✓ Glasflächen

## Testen Sie uns jetzt!

Persönliche Beratung unter 040 - 59 46 80 90  
[www.norddig.com](http://www.norddig.com)

**NORDDIG**  
 NORDDDEUTSCHE  
 DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT mbH



# STADTKÜSTE

► Die Küche im Mittelpunkt  
| Seite 12

## Panik auf dem Kiez

Udo Lindenberg setzt sich mit der multimedialen Show „Panic City“ auf der Reeperbahn ein Denkmal



Udo Lindenberg vor der Panic City im Klubhaus St. Pauli (Fotos: Tine Acke)

► Am 19. März ist es soweit: Dann öffnen sich auf St. Pauli die Türen zur Panic City, einer multimedialen Welt, die für den Rockmusiker Udo Lindenberg und seine ganz persönliche Lebensgeschichte geschaffen wurde.

Mit der Udo Lindenberg Experience und der Panic City hat sich der Hamburger Kultrockstar eine Action-Stätte geschaffen, in der sich sein eigenes Leben in idealer Art und Weise mit dem Zeitgeschehen und der Historie Deutschlands verbindet. Auf 700 m<sup>2</sup> wird es eine multimediale Erlebniswelt für die Besucher

geben, die Fans und Technikbegeisterte in die Welt des Musikers entführt. Egal ob Musik, Malerei oder Politik: In der Panic City gibt es sämtliche Ecken und Kanten des Panikrockers mit Hut zu entdecken. 360°-Audio- und Videoinstallationen, einmalige Kunstobjekte, raumhohe Panoramawände, sowie innovative VR (Virtual Reality) und Augmented Reality bieten einen interaktiven Trip durch Udos Lebensstationen.

So können Fans ihren Star mitten im Herzen St. Paulis nah und authentisch mithilfe moderner Technologie erleben. Geschäfts-



fürher der Panic City ist unter anderem der Schmidt-Theaterchef Corny Littmann.

Udo Lindenberg: „Wir machen immer gerne neue Sachen. Andere denken nach, wir denken vor, wir erfinden lieber etwas Neues. Virtuelle Welten und so, was immer es da alles gibt. Damit zu arbeiten ist ein Kick, eine Herausforderung - Sachen zu machen, die sehr speziell sind. So wie Daniel Düsentrüb. Hier 'ne Idee, da 'ne Idee, dann ist es superexperimentell. Genauso, wie wenn man eine Show zusammenbastelt. Wir stellen uns gern diesen neuen Herausforderungen und

bauen deswegen jetzt hier diese Art Raketstation, zur friedlichen Erforschung des Udooversums. Es wird gigantisch.“ Seit vielen Jahren war Deutschlands Panik-Rocker auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für eine Panic City in seiner Heimatstadt. Nachdem im vorletzten Jahr die Idee konkreter wurde, begannen 2017 die Planungen, Dreharbeiten, der Bau und die Entwicklung der Medientechnik. Nun steht die Eröffnung unmittelbar bevor. Tickets für die 90-minütigen Touren können unter [tickets.panikcity.de](http://tickets.panikcity.de) gebucht werden. ■ TEN

# Die Küche im Mittelpunkt

Thomas Imbusch kocht direkt vor den Gästen

► Ein Raum, eine Küche, ein Herd – so kann man das Restaurant 100/200 von Thomas Imbusch, das demnächst am Brandshofer Deich 68 in Rothenburgsort eröffnet, am treffendsten bezeichnen. Denn in dem großen Gastraum mit Blick auf Elbbrücken und Hafencity stehen Herd und somit die gesamte Küche offen in dessen Mitte. Eine besondere Ablufttechnik sorgt dafür, dass die Gäste nicht im Küchendunst sitzen.

Der junge Koch erfüllt sich damit einen Traum, denn für ihn fängt Kochen und Genuss in der Küche an und hört auch dort auf. Deshalb möchte er seine Gäste beim Entstehen seiner Menüs teilhaben lassen, will nicht hinter verschlossenen Türen kochen und möchte so der Atmosphäre in seinem Restaurant eine ganz neue Gastlichkeit verleihen. „Ich bin in der Küche aufgewachsen“, sagt der in Friesoythe im Oldenburger Münsterland geborene 30-jährige gelernte Koch. „Es drehte sich immer alles um die Küche, als Treffpunkt der Familie, Essensplatz, Platz zum Reden“. Thomas Imbusch hat seine Kochoausbildung im renommierten Parkhotel Bremen



Thomas Imbusch vor seiner Location an den Elbbrücken (Foto: TEN)

absolviert, hat unter anderem dem vom "Gault&Millau" zum "Koch des Jahres 2018" gekürten Sternekoch Christian Bau in die Töpfe geschaut und hat bis zum Herbst letzten Jahres das Madame X im Off Club von Inhaber Tim Mälzer als Küchenchef geführt. Mit vier Köchen und der gleichen Anzahl an Servicekräften will Imbusch eine gehobene, aber dennoch schlichte und kreative Küche anbieten, die mit wenigen, dafür intensiven Geschmackskomponenten auskommt. An der Bar soll es unter anderem eine ganz besondere und außergewöhnliche Weinauswahl geben – was der Gast zu erwarten hat, soll vorerst noch nicht verraten werden. Entdeckt hat Thomas Imbusch das, wie er sagt „echte Stück Hamburg“ in Rothenburgsort zwischen Elbbrücken-Autobahn und Freihafen-Elbbrücke bei einer Fahrradtour durch die Stadt. Sein Fine-Dining-Restaurant 100/200 (bei 100 Grad kocht Wasser, bei 200 Grad ist der Ofen betriebsbereit) befindet sich mit 50 Gastplätzen im ersten Stock eines sanierten ehemaligen Lagergebäudes direkt am Brandshofer Deich und bietet eine ganz neue Sichtachse auf die Stadt. ■ TEN

## Zum Hafengeburtstag auf die Schiene

Neu: zwei Rundfahrten der Hamburg Port Authority mit dem historischen Eisenbahn-Triebwagen „Fridolin“.



Der feuerrote Fridolin, Baujahr 1956, bringt seine Passagiere ganz nah heran an die großen Containerterminals, Umschlagbahnhöfe und Hafenanlagen heran. (Foto: Lutz Förster / SHM)

► In diesem Jahr organisiert Hafencity Marketing e.V. schon zum siebten Mal Hafentouren für Privatpersonen anlässlich des Hafengeburtstags in Hamburg. Sieben Hafener Unternehmen öffnen am 11. Mai ihre Tore und gewähren Interessierten einen Blick hinter die Kulissen von Deutschlands größtem Seehafen.

Die Hafentouren finden in diesem Jahr vor dem Hintergrund eines großen Jubiläums statt: 50 Jahre Containerumschlag in Hamburg. Im Mai 1968 lief mit der „American Lancer“ erstmals

ein Containerschiff die Hansestadt an. Es war der Startschuss in ein neues Zeitalter und hat den Wandel im Hamburger Hafen geprägt, wie kaum ein anderes Ereignis. Diese Entwicklung können die Besucher besonders während der Besuche auf den beiden Containerterminals erleben. „Wir freuen uns sehr, dass viele Unternehmen auch dieses Jahr ihre Tore öffnen, um Privatpersonen einen exklusiven Einblick in den Universalhafen zu gewähren. Die Teilnehmer haben so die einmalige Chance, die Arbeitsabläufe und die außergewöhnliche Atmosphäre

auf den Terminals, in den Lagerhallen und auf den Betriebsgeländen zu erleben. Auch freuen wir uns sehr, zum ersten Mal die Hamburg Port Authority (HPA) mit einer Fahrt auf den Gleisen der Hafenbahn mit dem historischen Triebwagen Fridolin dabei zu haben. ...“, sagt Axel Mattern, Vorstand Hafencity Marketing e.V. Auf der Internetseite [www.hafencitymarketing.de/hafengeburtstag](http://www.hafencitymarketing.de/hafengeburtstag) können sich Interessierte über die Touren informieren. Der Ticketverkauf erfolgt auch in diesem Jahr in Kooperation mit Hamburg Tourismus. ■ TEN

## Gipfeltreffen der Sterneköche

„Pottkieker“-Kochfestival in der Rindermarkthalle

► Wer möchte nicht einmal den Sterneköchen Norddeutschlands einen Tag lang über die Schulter und in die Töpfe gucken? Am Sonntag, dem 25. März ist das in der Rindermarkthalle St. Pauli möglich.

Beim Kochfestival „Pottkieker“ können Gourmet-Freunde feinste Kreationen genießen, neueste Food-Trends erleben und ganz persönlich Tipps und Tricks von Größen wie Dirk Luther, Karlheinz Hauser, Johannes King oder Thomas Martin (alle 2 Sterne Guide Michelin) erfahren. Jeder der Chefs am Herd wird dabei einen Gang präsentieren, alles ganz persönlich und direkt, ohne Absperrbänder oder Trennscheibe. 89 Euro kostet der Spaß den geneigten Feinschmecker, der dann aber auch so viel probie-

ren kann, wie er möchte. Auch zum Thema Wein soll es viele Informationen geben. Unter anderem soll Natalie Lump, Deutschlands bekannteste Weinexpertin und Jurymitglied bei „Grill den Hensler“, fachkundig Auskunft geben. Jeder der Top-Gastronomen aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg Vorpommern wird eine eigene Station besetzen und von 14 - 20 Uhr laufend sein persönliches Gericht zubereiten. Veranstalter ist die EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH. Geschäftsbereichsleiter Peter Saur ist sicher, dass die Rindermarkthalle sich mittlerweile zum kulinarischen Hot-Spot Hamburgs entwickelt hat. „Gerade ambitionierte Hobbyköche lieben die großen Fisch- und Fleischtheken oder das riesige Angebot an internationalen

Zutaten und Gewürzen. Mit dem Pottkieker Kochfestival wollen wir inspirieren und zeigen, was jeder auch bei sich zuhause zubereiten kann. Ein Event, bei dem man sich alles von den Profis anschauen kann und vor allem, bei dem man auch mal Fragen stellen kann. Ganz entspannt ohne steife Tischordnung, am besten mit einigen Freunden.“ Fünf Euro vom Eintrittspreis sollen in regelmäßig angebotene Kinderkochkurse in der neuen „Marktküche“ fließen. ■ TEN

**Sonntag, 25. März 2017, 14 - 20 Uhr. Preis 89 Euro. Alle Gerichte und Getränke inklusive. Vorverkauf bei Confiserie Paulsen in der Rindermarkthalle St. Pauli und unter [www.rindermarkthalle-stpauli.de](http://www.rindermarkthalle-stpauli.de) online zzgl. Service & Versandkosten.**



Die Rindermarkthalle St. Pauli gilt als kulinarischer Hotspot in Hamburg (Foto MB)

# WIRTSCHAFT

► 50 neue Stromer in der Stadt  
| Seite 15

## Verkehrt geplant

Ein Vergleich der Dublin Docklands mit der Hamburger HafenCity: Verkehrsproblematik in den neuen Stadtteilen



Zu wenig Tiefgaragenplätze erzeugen massiven Parkdruck in den Docklands, hier am Hanover Quay. (Fotos: Astrid Wonneberger)



Hauptverkehrsachse und viel befahren: Die 2009 in Betrieb genommene Samuel Beckett Bridge führt in die neuen Wohngebiete der Dubliner Docklands



Dr. Astrid Wonneberger hat an der Universität Hamburg Ethnologie studiert und 2011 ihre Habilitation zum Thema Regenerierung des ehemaligen Hafenviertels in Dublin/Irland geschrieben. In Ihrem vorerst letzten Artikel schreibt sie für die HafenCity Zeitung über das Thema Verkehrsentwicklung in den neuen Waterfront Wohngebieten in Dublin und der Hamburger HafenCity.

► Neben den andauernden Debatten um Luftemissionen von Schiffen und Industrie oder durch Kontaminationen belasteter Böden, über die wir in der letzten Ausgabe berichteten, prägt ein weiteres Thema die aktuellen Diskussionen um das Thema Gesundheit im Kontext der Regenerierungsprozesse ehemaliger Hafengebiete: Die Rede ist vom Verkehr, eine der wohl größten Herausforderungen in der modernen Stadtplanung überhaupt.

In Dublin ist die Verkehrssituation seit langem Dauerthema in der Presse, bei der Bevölkerung, der Politik und der Stadtplanung. Eine Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur war wichtiger Bestandteil des Masterplans für die alten Hafengebiete, die Docklands. Im Zuge der Regenerierung wurden u.a. breitere Fuß- und Radwege entlang des Flusses Liffey angelegt und der lang diskutierte Port Tunnel entlastet heute die Innenstadt und die Docklands. Durch ihn wird ein Großteil des Lieferverkehrs vom und zum Hafen nun nicht mehr direkt an der Liffey durch das Stadtzentrum geführt. Seit 2009 ergänzt eine Straßenbahn den ansonsten fast ausschließlich aus Bussen bestehenden öffentli-

chen Nahverkehr in den Docklands. Auch die Einführung der dublinbikes, die der Hamburger StadtRAD-Initiative entspricht, hat zwar dazu beigetragen, dass die Radfahrerzahlen in Dublin in den letzten Jahrzehnten gestiegen sind, doch insgesamt bleibt die Fahrradinfrastruktur aufgrund des schlechten Zustands, der vielen Lücken und des fehlenden Gesamtkonzepts eines funktionierenden Radwegenetzes unzureichend, wie eine Studie des Dublin City Council und der National Transport Authority 2016 resümierte. So ist es nicht verwunderlich, dass das Auto bis heute das wichtigste Transportmittel in ganz Dublin geblieben ist, und die Bemühungen, das Verkehrsproblem in den Griff zu bekommen, werden von vielen Bewohnern allenfalls als halbherzig wahrgenommen. Einige der geplanten Maßnahmen speziell in den Docklands führten auch zu langen und intensiven Diskussionen zwischen Bewohnern und Stadtplanern. Dazu gehörte insbesondere eine neue Verkehrshauptachse, die durch die neu geplante Samuel Becket Bridge über den Fluss Liffey entstand. Eine Umweltstudie hatte zwar während der Planungsphase einen Rückgang des Kraftfahr-

zeugverkehrs in der O'Connell Street, der Hauptverkehrsstraße mitten im Zentrum Dublins, vorhergesagt. Doch gleichzeitig wurden die Luftverschmutzung in einigen Wohnbereichen der Docklands um 20 Prozent ansteigen. Die Anwohner der dortigen Hauptverkehrsstraßen, vor allem Pearse Street und Seville Place, hatten aber schon immer unter dichtem Verkehr gelitten und waren nicht bereit, ohne Proteste noch mehr Luftverschmutzung hinzunehmen. „Wenn der Verkehr uns nicht direkt tötet, dann werden es die Abgase tun,“ so formulierten sie ihre Befürchtungen, reichten mehrere Petitionen bei der Stadtverwaltung ein und diskutierten das Thema auch direkt mit den Stadtplanern – vergeblich. Trotz aller Proteste wurde die neue Brücke im Dezember 2009 für den motorisierten Verkehr geöffnet und bringt seitdem noch mehr Verkehrslärm und Abgase in die anliegenden Wohnviertel. In der östlichen HafenCity gibt es von Bewohnern ähnliche Befürchtungen. Diese betreffen die Versmannstraße, über die nach Fertigstellung rund 54.000 Fahrzeuge täglich rollen werden und mehr Verkehr in den Stadtteil über die Shanghai- und Osakaallee bringen könnten.

Auch wenn in der HafenCity noch einige Herausforderungen bezüglich des Verkehrs zu meistern sind, so ist Hamburg Dublin doch schon einige Schritte in der Planung voraus. Wenn die

### Hamburg ist Dublin einige Schritte voraus

Maßnahmen in der Hansestadt wie geplant umgesetzt werden, können die Belastungen durch die erwarteten 90.000 Autofahrten pro Tag im neuen Quartier deutlich reduziert werden, indem z.B. wesentliche Gebiete, beispielsweise fast das gesamte zentrale Überseequartier sowie die rund 27 Hektar großen Freiräume im Stadtteil, autofrei bleiben. Nahezu der gesamte ruhende Verkehr soll in Zukunft öffentlichen Parkhäusern sowie in den als Hochwasserschutz entstehenden Warften bzw. Tiefgaragen verschwinden, die bis zu 26.000 Stellplätze bieten. In den Dubliner Docklands dagegen ist Parken ein großes Problem, da die neuen Tiefgaragenstellplätze bei weitem nicht

ausreichen; für die neuen Sozialwohnungen sind überhaupt keine Stellplätze vorgesehen, da davon ausgegangen wird, dass alle Bewohner, die staatliche Hilfe in Anspruch nehmen, kein Auto besitzen.

Auch ist das Fuß- und Radwegenetz der HafenCity großzügiger und konsistenter geplant als das in Dublin, und der öffentliche Nahverkehr ist durch die U-Bahn und Fährlinien besser ausgebaut. Hinzu kommen mehrere StadtRAD-Stationen, und in den östlichen Quartieren entsteht derzeit Europas größtes quartiersbezogenes Innovationsprojekt für Carsharing/Elektromobilität. All das, so die Hoffnung, wird die Nutzung privater PKWs deutlich reduzieren und die Wohnqualität erhöhen.

Vergleicht man abschließend die Regenerierungen der Dubliner Dockland und der Hamburger HafenCity, so kann man sicherlich als Fazit festhalten, dass beide Städte voneinander lernen könnten. Der Beteiligungsprozess der Bewohner an der Stadtplanung hat in Dublin zu vielen positiven Effekten geführt. Denn während die Planer, Architekten und Stadtentwickler ursprünglich ihr modernes, von Hochhäusern und Glasfassaden

geprägtes Bild zu verwirklichen suchten, wurde ihnen erst nach Protesten der Bewohner klar, dass ein nachhaltiges Konzept die Wünsche der Bewohner miteinbeziehen sollte. Diese knüpften ein nachhaltiges Konzept u.a. an eine nicht zu hohe Skyline sowie einen zumindest teilweisen Erhalt der gebauten Hafenvorgänger, der für sie eine wichtige identitätsstiftende Funktion hat und einer von vielen befürchteten zunehmenden Anonymisierung des Stadtviertels entgegen wirken soll. Insgesamt konnte so der Stadtteil lebendig und familienfreundlich bleiben. In der Hamburger HafenCity befindet sich dieser Beteiligungsprozess vergleichsweise am Anfang, doch bleibt abzuwarten, wie er sich entwickeln wird.

In Sachen Gesundheit und Verkehr hingegen könnte Dublin so einiges von Hamburg lernen, da die dortigen Planungen lange nicht so vielschichtige Maßnahmen vorgesehen haben und Dublins Verkehrssituation zukünftigen Stadtplanern vermutlich noch lange Kopfzerbrechen bereiten wird. Es wird auch weiterhin spannend bleiben, die Entwicklungen der beiden neuen Quartiere weiter zu beobachten. ■ TEN



## Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater

- 195 Jahre in Hamburg
- 230 Köpfe – ein Standort
- 40 Jahre Dreipartigkeit
- 5 Jahre in der HafenCity

esche.de

ESCHE SCHÜMMANN COMMICHAU  
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Am Sandtorkai 44 | 20457 Hamburg  
Tel +49 (0)40 36805-0 | esche@esche.de

# Vom Start ab im Gespräch

Beim Neujahrsempfang der Deutschen Bank  
Filiale Wilhelmsburg stellten sich junge Start Ups vor



Filialleiter Joachim Kalb ( 2.v.l oben) hatte interessante Gäste zum Neujahrsempfang eingeladen (Foto: Nilay Pavlovic)

► **Junge Start Ups zu begleiten und ihnen den Einstieg in die Geschäftswelt zu ermöglichen**, dafür setzt sich Joachim Kalb schon seit Jahren ein. Jetzt gab der Filialleiter der Deutschen Bank in Wilhelmsburg auf dem Neujahrsempfang jungen Firmengründern die Möglichkeit, sich und ihre Leistungen den geladenen Gästen und Geschäftskunden vorzustellen.

So präsentierte das junge Team von Cido einen flexiblen On-Demand-Zugang für Gebäude, der dem Paketdienst die Haustür öffnet, auch wenn man selbst nicht im Haus ist. Alles funktioniert online und per E-Mail und

kann vom Kunden ebenfalls per Online-Protokoll genau verfolgt werden. Interessant auch die Idee des Start Ups Breeze, das eine Plattform zur automatischen Auswertung von Umweltdaten entwickelt hat und Luftqualitätsdaten im Innen- und Außenbereich, beispielsweise von Büros, mit Hilfe eigener Sensoren liefert. Kaltgepresste gesunde Super-Säfte stellte das Team von Roots+Fruits vor, das sich gemeinsam mit anderen Start Ups aus der Gastro-Szene, wie beispielsweise Farmers Cut, in den Großmarkt-Hallen weit der HafenCity angesiedelt hat. Für Gewerbetreibende interessant, wurde außerdem auch eine

Recycling-App vorgestellt. Und auch der Geschäftsführer des Sports-Dome-Projektes, das in der östlichen HafenCity realisiert werden soll, Leif Bachorz, hatte Gelegenheit, das Konzept des Sportparks mit innovativen Trendsportarten, wie zum Beispiel Fallschirmsprungsimulator und Eiskletterwand, vorzustellen. Thematisch bestens passend zu den innovativen Ideen der Start Ups, hatte Joachim Kalb Sybille Arnegger, Leiterin des Digital Office der Deutschen Bank in Frankfurt, als Referentin eingeladen. Sybille Arnegger präsentierte anschaulich die Themen, mit denen sich die Deutsche Bank in Zeiten der Digitalisie-

rung, der „größten geschichtlichen Transformation“, so Arnegger, beschäftigt und stellte einige interessante Projekte vor, die sich weltweit in der Entwicklung befinden. Dazu gehörte unter anderem der „rollende Store“, der ein mobiles Geschäft, gesteuert über eine App, zum Kunden bringt oder das datenbasierte Frühwarnsystem für die Gesundheit, das ebenfalls über eine App gesteuert, die Vitalparameter des Körpers anzeigt. Dieser Neujahrsempfang war von Filialleiter Joachim Kalb informativ arrangiert worden und für Gäste wir Jungunternehmer ein interessanter Netzwerk-Treffpunkt. ■ TEN



### Die HNO-Privatpraxis in der HafenCity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues  
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

**Privatpraxis HNO-Hafencity**  
Großer Grasbrook 9  
20457 Hamburg  
Telefon: 040-70 38 38 50  
E-Mail: info@hno-hafencity.de  
Web: www.hno-hafencity.de



DEUTSCHE  
BUNDESBANK  
EUROSYSTEM

## Megatrend Nachhaltigkeit – auch ein Thema für die Finanzmärkte?

Montag, 12. März 2018, 17:00 Uhr  
Bitte die einmalig veränderte Anfangszeit beachten!



Referent  
Prof. Dr. Joachim Wuermeling  
Mitglied des Vorstands  
der Deutschen Bundesbank

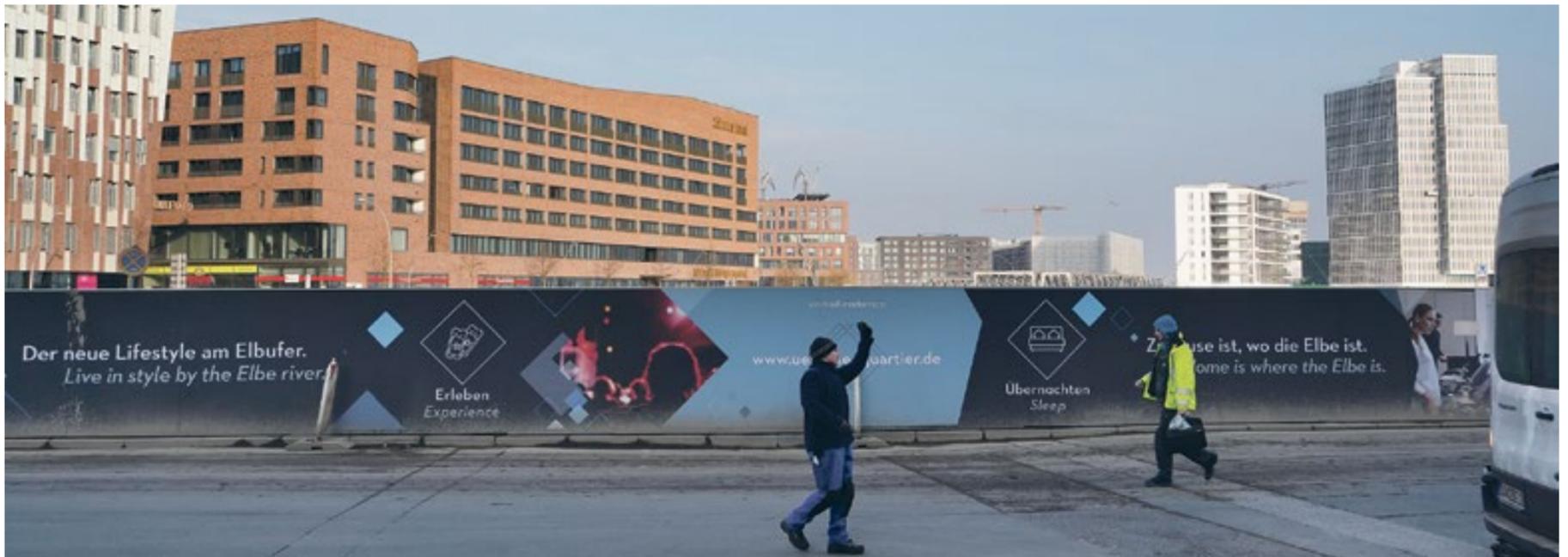
Deutsche Bundesbank,  
Hauptverwaltung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein  
Willy-Brandt-Straße 73, 20459 Hamburg, Telefon: 040 3707-2220  
E-Mail: pressestelle.hv-hms@bundesbank.de

**Forum Bundesbank**  
Für Bürgerinnen und Bürger



# Auf die Dimension kommt es an

Von Investitionen und Vertrauen in den stationären Einzelhandel – eine Einschätzung von Brigitte Nolte, Geschäftsführerin des Handelsverband Nord



Im südlichen Überseequartier in der HafenCity soll das größte Einkaufsquartier Hamburgs gebaut werden. (Foto: TH)

► Seit der Eröffnung der Elbphilharmonie hat der Begriff ‚überdimensioniert‘ in Verbindung mit der HafenCity seine Bedeutung verloren. Für Menschen, die nicht planend, wirtschaftend und rechnend unterwegs sind, bedeutet überdimensioniert soviel wie „mit ausreichender Strahlkraft gesegnet“. Wenn in voraussichtlich drei Jahren die Eröffnung des Überseequartiers konkret wird, wird die HafenCity um ein weiteres überdimensioniertes Projekt reicher sein. Viele dürften es für eine angemessene Ergänzung dieses nach wie vor faszinierenden Ortes halten.

Was die HafenCity noch mehr braucht, als spektakuläre Projekte, ist Lebendigkeit im öf-

fentlichen Raum. Die Einzelhändler am Überseeboulevard setzen große Hoffnungen in die Shopping-Mall im südlichen Überseequartier. Beim Investor Unibail-Rodamco schätzt man den Begriff Shopping-Mall nicht. Die Zeit der klassischen Einkaufs-Center ist schließlich vorbei. Allenthalben geht es in den bestehenden Centern um Revitalisierung und neue Attraktionen. Das südliche Überseequartier will dagegen mehr sein und vor allem anders. Der Investor mit Sitz in Paris weiß, was er tut. Man darf ihn getrost als Profi in der Immobilienbranche betrachten. Handelsimmobilien sind gefragte Investitionsobjekte, gefolgt von Bürohäusern. Die Branche hat derzeit viel Geld anzulegen. 14,1 Mrd. Euro betrug im letzten

Jahr das Transaktionsvolumen von Einzelhandelsimmobilien und lag damit deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Gerade in den Metropolen haben Investoren nach wie vor Vertrauen in den stationären Handel. Die Wachstumsregionen ziehen Einzelhandelsunternehmen an, während kleine und mittlere Städte verlieren. Das wachsende Touristenaufkommen in Hamburg bestätigt dies. Hamburg hatte im letzten Jahr 86 Millionen Tagesgästen und 12 Millionen Übernachtungen. Wer aus dem Umland zu einem Shopping-Trip nach Hamburg kommt, gilt als Tagestourist. Es gibt jedoch keinen Zweifel, dass diese Zahlen noch nicht reichen, um zusätzliche 68.000 qm Verkaufsfläche im Überseequartier wirtschaftlich darstellen zu kön-

nen. Es wird nach 2021 vor allem für die Innenstadt zu schmerzhaften Umverteilungseffekten kommen. Vielleicht werden aber auch die erwarteten Umsätze in dem verkehrlich ungünstig gelegenen Überseequartier noch lange auf sich warten lassen. Beide Szenarien stimmen bedenklich. Aber wer möchte in derart dynamischen Zeiten Prognosen für mehr als fünf Jahre abgeben? Auf jeden Fall hat aber das südliche Überseequartier schon aufgrund seiner Dimension für Hamburg als Shopping-Stadt große Strahlkraft. Langfristig wird der Markt es richten, indem Hamburg im Wettbewerb der Metropolen aufholt. Aber wie lange ist langfristig? John Maynard Keynes würde darauf wohl sagen: „In the long run we are all dead.“ ■ B.NOLTE



Brigitte Nolte, Geschäftsführung Hamburg (Foto: B. Nolte)

## 50 neue Stromer in der Stadt

Eine Mobilitätspartnerschaft zwischen Hamburg und dem VW Konzern macht es möglich

► Im Rahmen der zwischen dem Volkswagen Konzern und der Freien und Hansestadt Hamburg seit August 2016 bestehenden Mobilitätspartnerschaft wurden im Februar 50 vollelektrische Volkswagen e-Golf in Betrieb genommen und an ihre neuen Besitzer übergeben. Zu ihnen gehören u.a. Unilever, der Norddeutsche Rundfunk, Hamburg Airport, die Hamburg Port Authority, Hermes Germany sowie Unternehmen aus Industrie und Mittelstand, Handwerksbetriebe, Rechtsanwaltskanzleien, Bezirksämter und städtische Gesellschaften. Stellvertretend für den wachsenden Markt privater Interessenten wurden 12 Fahrzeuge an Privatpersonen übergeben, die diese als Berufspendler oder für Verkehre im Stadtgebiet nutzen.

Die 50 Fahrzeuge werden in den kommenden drei Jahren voraussichtlich insgesamt rund 1,5 Mio. Fahrkilometer im Hamburger Stadtgebiet lokal emissionsfrei zurücklegen. Dies soll ein richtungweisendes Beispiel für saubere, intelligente Mobilität in Hamburg sein und dabei helfen, die häufig grenzwertige Luftqua-



Übergabe der 50 Elektrofahrzeuge am Hamburger Fischmarkt mit Senator Frank Horch und Ludger Fretzen, Leiter der Konzernstrategie für neue Geschäftsfelder bei VW (Foto: VW AG)

lität in Hamburg zu verbessern. Hamburg ist bei der Umsetzung von Modellprojekten zur Elektromobilität weiterhin bundesweit Vorreiter und setzt marken- und herstellerübergreifend Elektrofahrzeuge bei einem breiten Netzwerk von Wirtschaftsunternehmen, Verwaltungsdienststellen und zunehmend auch Privat-

personen ein. Die zwischen dem Volkswagen Konzern und der Freien und Hansestadt Hamburg im August 2016 geschlossene Mobilitätspartnerschaft ist darauf ausgerichtet, intelligente und maßgeschneiderte Mobilitätskonzepte im Personentransport und im Lieferverkehr umzusetzen. Im Mittelpunkt stehen der

Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik z.B. beim automatisierten Fahren zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, Verlässlichkeit und Effizienz im Verkehr. Der Einsatz elektrischer betriebener Fahrzeuge in gewerblichen und kommunalen Fahrzeugflotten ist in Hamburg seit vielen Jahren in verschiede-

nen Modellprojekten erprobt worden und gilt mittlerweile als weitgehend praxisvalidiert. Im Stadtgebiet Hamburg und in der Metropolregion sind gegenwärtig rd. 3.800 vollelektrische Fahrzeuge und Plug-In-Hybride im Einsatz. Neben der Ausweitung auf zusätzliche Nutzer und Einsatzzwecke, steht hierbei auch die Steigerung des Elektroanteils in den betreffenden Fuhrparks im Vordergrund. Der unter dem Motto e-Drive Hamburg 2018 erfolgende Einsatz dieser Fahrzeuge wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert. Seit 2011 hat die Freie und Hansestadt Hamburg den Auf- und Ausbau der öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur in Hamburg systematisch entwickelt und mit einem Mitte 2014 beschlossenen Masterplan planerisch konkretisiert. Allein durch die stadteneigene Stromnetz Hamburg GmbH werden mittlerweile bereits über 650 öffentlich zugängliche Ladepunkte betrieben. Bis 2019 soll die Anzahl der Ladepunkte auf mindestens 1.000 weiter ausgebaut werden. Derzeit werden monatlich 10.500 validierte Ladevorgänge an den städtisch betriebenen Lade-

punkten registriert. Der weitere Ausbau hin zu einem noch stärker verdichteten Ladeinfrastrukturangebot, die Senkung der Beschaffungskosten der E-Fahrzeuge sowie die mittlerweile von der Industrie in Aussicht gestellte Erhöhung der Batterieleistungen und damit der Reichweiten, sind aus Sicht der projektbeteiligten lokalen Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Dienststellen die drei zentralen Erfordernisse, um Elektromobilität künftig flächendeckend einsetzen zu können. Im Rahmen laufender Förderprogramme sowie der für das von der Bundesregierung gestartete „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“ in Hamburg vorbereiteten Maßnahmen stehen Elektrofahrzeuge zu geförderten Konditionen in hoher Stückzahl bereit. Ziel dieser Programme ist die Angleichung der Leasingkosten an diejenigen konventioneller Vergleichsfahrzeuge. So gelingt es im Rahmen der Fördermaßnahmen bereits heute, die Beschaffungskosten von E-Fahrzeugen so zu mindern, dass sich rechnerisch bei einem vollelektrischen Fahrzeug pro Kilometer Realreichweite anteilig maximal 1 Euro monatliche Nettoleasingrate ergibt. ■ TEN

KOLUMNE



## Neubau hilft!

Zum Jahresbeginn legen diverse Institute die Ergebnisse ihrer Recherchen in den Immobilienmärkten vor. Während in der Vergangenheit zum Teil höchst unterschiedliche Ergebnisse und Markteinschätzungen veröffentlicht wurden, hat sich allmählich ein Trend überwiegend richtiger Einschätzungen manifestiert, der den Märkten tatsächlich entspricht. Abweichend ist eine Analyse der DB Research, der Analyseinheit der Deutschen Bank, die immerhin auch von der Deutschen Bundesbank ernst genommen wird. Abweichend ist, dass hier erstmals von einem nur geringen Bevölkerungswachstum in Hamburg gesprochen wird, nämlich von nur einem Plus von 0,7 Prozent zwischen 2009 und 2015. Doch leider hat das Institut übersehen, dass im Zuge des Mikrozensus, der großen Bevölkerungszählung im Jahr 2011, die Einwohnerzahlen in Hamburg deutlich nach unten korrigiert werden mussten, nämlich auf 1,707 Mio. Einwohner. Bei 1,79 Mio. Ende 2015 ergibt sich ein Anstieg der Bevölkerung um fast fünf Prozent und mit 2016 sogar um sechs Prozent. Das klingt immer noch nicht viel, bedeutet aber, dass Hamburg seit 2009 zum Beispiel um eine ganze Stadt wie Flensburg und deren Umgebung gewachsen ist.

Die Analytiker stellen weiter fest, dass die Wohnimmobilienpreise mit allein acht Prozent in 2017 in Hamburg zwar deutlich gestiegen, jedoch unter dem Wachstum von knapp zwölf Prozent in allen anderen großen deutschen Metropolen geblieben sind. Auch beim Miet-

preiswachstum rangiert Hamburg bezogen auf die Dynamik hinter den anderen Metropolen der Republik. Erklärt wird der in Hamburg verzeichnete, geringere Preisanstieg mit der niedrigen Bevölkerungsentwicklung sowie dem im Vergleich zu anderen Metropolen viel stärkeren Neubau. Wir glauben, umgekehrt wird die Analyse richtiger. Es ist der Neubau, der bei dem Erreichen des Ziels eines niedrigeren Preisanstiegs hilft. Denn wir haben eine sehr starke Nachfrage in der Vergangenheit gesehen und werden diese auch künftig sehen, weil die Hamburger Einwohnerzahl kräftig wächst. Außerdem erscheint uns eine Verteuerung von Wohnimmobilien in nur einem Jahr um acht Prozent keine Kleinigkeit, sondern Beleg dafür, dass es trotz des umfangreichen Neubaus noch immer an ausreichendem Wohnraum in der Hansestadt mangelt.



Conrad Meissler

# Made in China

Das aktuell größte Containerschiff der Welt macht auf seiner Jungfernfahrt in Hamburg am CTT der HHLA fest



Seit Monaten hat man sich am Terminal Tollerort auf den Container-Riesen vorbereitet (Foto: TH)

► Die Cosco Shipping Aries hat als erstes chinesisches Containerschiff mit einer Kapazität von mehr als 20.000 Standardcontainern (TEU) am HHLA-Terminal Tollerort festgemacht. Fünf leistungsstarke Brücken, die die HHLA in den vergangenen Jahren für diese Schiffsgröße errichtet hat waren nötig, um den Container-Riesen abzufertigen.

Am Morgen des 23. Februar erreichte das neue Flaggschiff der Reederei Cosco Shipping Lines auf seiner Jungfernfahrt den Hamburger Hafen am Großschiffsliegeplatz des HHLA Container Terminal Tollerort (CTT). Bereits seit 1982 laufen Cosco-Schiffe die Anlage regelmäßig an. Anlässlich des Erstanlaufs des Ozeanriesen mit einer Länge von 400 Metern und einer Breite von 59 Metern waren an diesem Morgen auf dem Terminal

auch der Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Frank Horch sowie die HHLA-Vorstandsvorsitzende Angela Titzrath und Vertreter der Reederei und des chinesischen Konsulats in Hamburg anwesend. Senator Frank Horch versäumte dabei nicht, die enge Verbundenheit zwischen Hamburg und China zu unterstreichen. Immerhin kommt etwa jeder dritte Container, der im Hamburger Hafen umgeschlagen wird, aus China oder geht dorthin. Horch sprach auch über „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ als Themen, die in beiden Ländern im Fokus stehen würden und verwies in dem Zusammenhang auf das Projekt der Green Shipping Line, bei dem Containerschiffe in Shanghai und Hamburg künftig mit Landstrom versorgt werden sollen. Natürlich war auch die Fahrrinnenanpassung der Elbe an diesem Morgen

wieder ein Thema. Erneut zeigte sich der Senator zuversichtlich, dass im Laufe des Jahres mit der Erteilung des Baurechts die Fahrrinnenanpassung unmittelbar beginnen könne. Angela Titzrath, Vorstandsvorsitzende der HHLA, erklärte, dass die HHLA am Tollerort einen weiteren Liegeplatz für Schiffe mit einer Kapazität von mehr als 20.000 TEU ertüchtigen werde. Zurzeit verfügt die HHLA an ihren Terminals Burchardkai (CTB) und Tollerort insgesamt über drei Liegeplätze zur Abfertigung dieser Mega-Frachter. Mitte März wird am CTB mit der CMA CGM Antoine de Saint-Exupéry der nächste Erstanlauf eines Schiffes mit mehr als 20.000 TEU erwartet. An den Tollerort wird auch die taiwanische Reederei Evergreen ab Mai Schiffe in dieser Größenkategorie schicken. ■ TEN

GEWINNSPIEL



## Gewinnen Sie das Pranzo con Espresso für 4 Personen

Entdecken Sie die Speicherstadt auf kulinarische Art und Weise. In der cantinetta ristorante & bar erwartet Sie leichte italienische Küche in einer besonderen Atmosphäre – direkt am Brooksfleet. Von Montag bis Freitag bietet Ihnen unser täglich wechselnder Mittagstisch „Pranzo con Espresso“ ein 2-Gang Menü und ab 18 Uhr halten wir ausgezeichnete italienische Spezialitäten, wie zum Beispiel eine Toskanische Fischsuppe oder unser Brasato al Barolo, für Sie bereit. Ausgewählte Desserts, Kaffeespezialitäten und eine Vielzahl an Weinen runden Ihren Besuch in der Speicherstadt ab.

**Öffnungszeiten:**  
Mittags 12.00 bis 14.30 Uhr (MO-FR)  
Abends 18.00 bis 22.30 Uhr

Pickhuben 3, 20457 Hamburg  
[www.ristorante-cantinetta.de](http://www.ristorante-cantinetta.de)

Die Hafencity Zeitung verlost das Pranzo con Espresso für vier Personen. Senden Sie uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten sowie Ihrer Telefonnummer und dem Stichwort „Cantinetta Ristorante“ an [gewinnspiel@hafencity-zeitung.com](mailto:gewinnspiel@hafencity-zeitung.com) oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss ist am Freitag, 23. März 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Automatisierte Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*



# POLITIK

- ▶ Wie geht es weiter mit dem Bürgerforum? | Seite 18
- ▶ Fahndung nach Schöffeln | Seite 18
- ▶ Liniensplitting | Seite 18

## Auslegungssache

Interessierte Bürger können Planentwürfe für das Quartier Elbbrücken einsehen

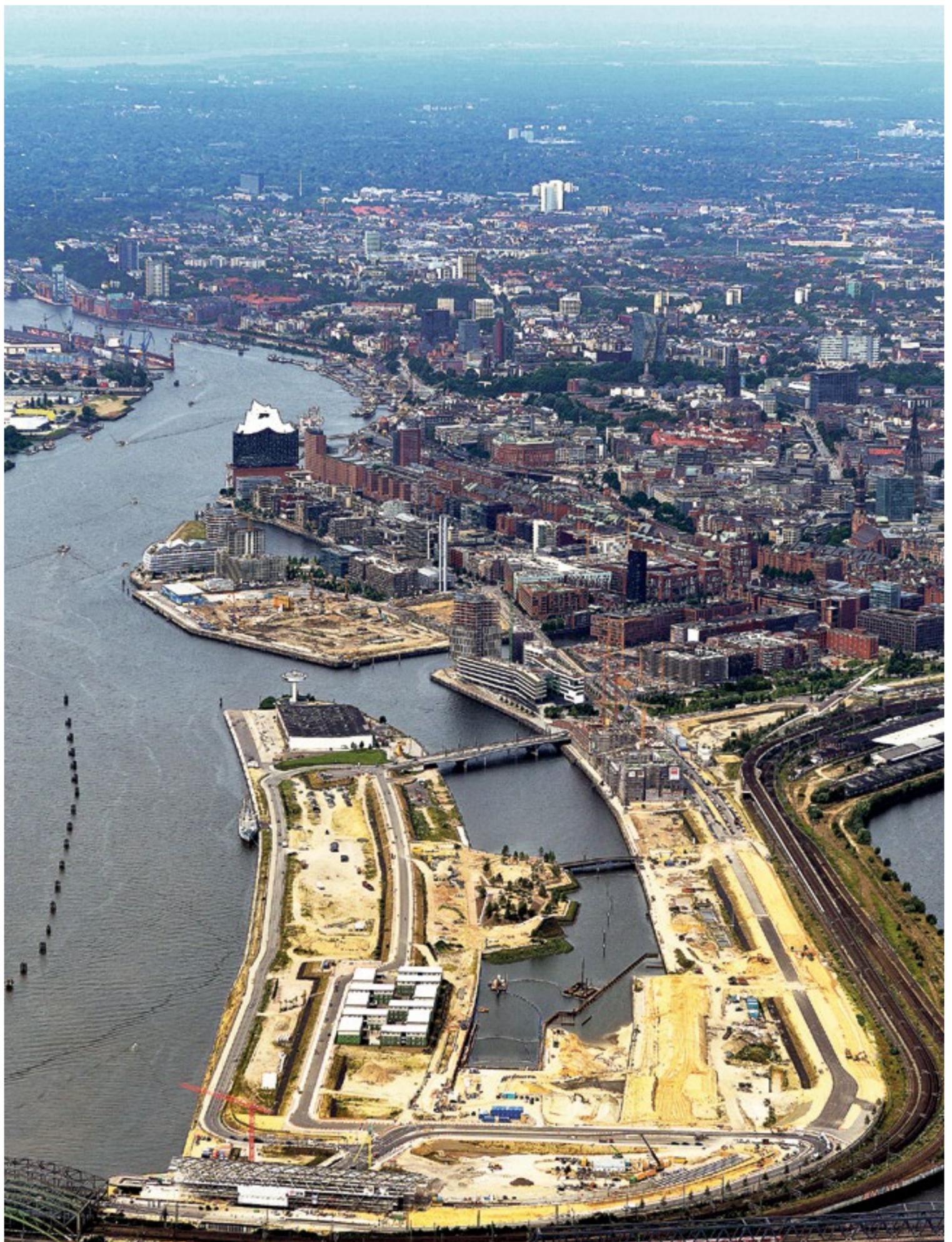
▶ Die Weiterentwicklung der östlichen HafenCity schreitet voran. Ab sofort kann der Bebauungsplan HafenCity 13, der die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung des westlichen Teils des gemischt genutzten Quartiers Elbbrücken um den Kopf des Baakenhafens vorsieht, öffentlich eingesehen werden. Der Entwurf ist noch bis zum 23. März in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen öffentlich ausgelegt.

Im Plangebiet sollen neben den künftigen U- und S-Bahn-Haltestellen Elbbrücken rund 1.100 Wohnungen, Büros, ein Präventionszentrum, Hotels, Kindertagesstätten sowie in den Erdgeschosszonen kleinflächiger Einzelhandel und Gastronomie entstehen. Am Kopf des Baakenhafens wird außerdem der größte Platz der HafenCity, der Amerigo-Vespucci-Platz, geplant. Den öffentlichen Zugang zu den Wasserflächen um den Baakenhafen und an der Norderelbe sollen Promenaden und an der Norderelbe zudem eine Parkanlage sicherstellen. Für den geplanten Elbtower, der zwischen den Elbbrücken im östlichen Teil des Quartiers Elbbrücken entstehen und Hamburgs höchstes Haus werden soll, wollen die HafenCity Hamburg GmbH und die Hamburger Behörde einen weiteren gesonderten Bebauungsplan (HafenCity 16) mit Öffentlichkeitsbeteiligung aufstellen.

Stellungnahmen  
können abgegeben  
werden

Der Auslegungsraum in der Neuenfelder Straße 19 in Wilhelmsburg befindet sich neben dem Stadtmodell und ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Außerdem stehen montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 14 Uhr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behörde für Rückfragen zur Verfügung. Der Bebauungsplan-Entwurf kann im oben genannten Zeitraum ergänzend auch im Internet unter [www.hamburg.de/bauleitplanung](http://www.hamburg.de/bauleitplanung) oder unter Verwendung des kostenlosen Onlinedienstes „Bauleitplanung“ eingesehen werden: <https://bauleitplanung.hamburg.de>. Wer sich zu den Plänen äußern möchte hat zudem die Möglichkeit, online eine Stellungnahme abzugeben. Telefonische Auskünfte erteilt das zuständige Amt für Landesplanung und Stadtentwicklung unter der Telefonnummer 040/428 40 – 3106 / -8080 / -8292.

■ TEN



Der östlichste Zipfel der HafenCity ist in der Planung (Foto: HafenCity Hamburg GmbH)

# Fahndung nach Schöffen

Bewerbungen für die Amtszeit 2019-2023



(Foto: TH)

► **Schöffen sind ehrenamtliche Richter. Sie wirken bei den Verhandlungen und bei der Urteilsfindung an Amts- bzw. Landgerichten mit. Derzeit stellen die Bezirksämter die Vorschlagslisten zusammen.** Für das besondere Ehrenamt, für das keine juristische Vorbildung erforderlich

ist, gelten wenige Voraussetzungen. Dafür bewerben können sich Bürger mit deutscher Staatsangehörigkeit im Alter von 25 bis 69 Jahren, die im Bereich des Bezirksamtes Mite gemeldet sind. Weiterhin wird auf körperliche und geistige Eignung geachtet sowie darauf, dass keine Überschu-

lung oder Zahlungsunfähigkeit besteht. Das Ehrenamt ist auf 5 Jahre begrenzt. In der Regel werden Schöffen für nicht mehr als zwölf Sitzungstage im Jahr eingesetzt. Interessierte erhalten mehr Informationen auf [www.hamburg.de/schoeffenwahl.de](http://www.hamburg.de/schoeffenwahl.de) oder unter 040/428 28-7000. ■ CF

# Linienplitting

Die „Äquatorbuslinie“ M3 ist weiterhin geteilt

► **Von Tiefstack im Osten bis nach Schenefeld im Westen durchquert der Metrobus M3 Hamburg in Ost-West Richtung. Dabei fährt die hochfrequentierte Buslinie im 5- bzw. 10-Minuten-Takt. Stationen wie Hauptbahnhof, Rathaus, Heiligengeistfeld und oder die Neue Flora und die Laeishalle machen die M3 zu einer wichtigen Busverbindung für den Hamburger Osten. Seit Juli 2017 müssen viele Fahrgäste umsteigen. Seitdem endet die Buslinie aus beiden Richtungen am ZOB.**

Mit diesem „Linienplitting“ will der HVV verhindern, dass die Baumaßnahmen auf der Strecke zu Verspätungen und Störungen der Taktung führen. Was für die Fahrgäste, die den westlichen Teil befahren ein Vorteil ist, bedeutet für die HVV-Kunden im Osten erhebliche Behinderungen. „Eine direkte Verbindung von Rothenburgsort in den Hamburger Westen und zurück ist nicht mehr möglich, und auch alle Umsteigemöglichkeiten in weiterführenden Linien (...) wurden erheblich erschwert“, so ein An-

trag von SPD und Grünen, der vom Verkehrsausschuss einstimmig verabschiedet wurde. Darin wird der Bezirksamtsleiter gebeten, in Gesprächen mit dem HVV auf die Wiederherstellung der durchlaufenden Linie einzuwirken. Auch die Wiederherstellung der Linienführung der 120- und 124-Busverbindungen bis zum ZOB wird von den Antragsstellern gefordert. Ob und wann der HVV sich um die Behebung der unzumutbaren Zustände für seine zahlenden Kunden aus Rothenburgsort widmet, bleibt abzuwarten. ■ CF

# Wie geht es weiter mit dem Bürgerforum?

Die Gespräche zwischen Bezirksabgeordneten und Bürgern dauern an



v. l. Torben Wiencke (SPD) und Rando Aust (CDU) am Rand eines Gespräches mit Vertreter des Bürgerforums (Foto:CF)

► **Nichts beunruhigt Menschen mehr, als vermeintlich drohende Verluste. Und so halten sich in der Hafencity hartnäckig die Gerüchte, wonach das Bürgerforum Hafencity aufgelöst wurde. Grund dafür sind die ausstehende Neuwahl des Gremiums, die nach der Geschäftsordnung Anfang 2018 stattfinden sollte und die Pläne von SPD und Grüne, das Gremium neu auszurichten. Zur Entwarnung vorweg: auch künftig wird ein Forum Hafencity eine Plattform für die Kommunikation zwischen Verwaltung, Politik und interessierten Akteuren vor Ort bieten.**

Einigkeit besteht zwischen den derzeitigen Kernmitgliedern des Bürgerforums und den Abgeordneten und Vertretern der Fraktionen von SPD, CDU und Grüne in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte in der Frage, dass es für die Hafencity auch weiterhin ein Beteiligungsgremium auf Bezirksebene ge-

ben soll, auch oder gerade weil wesentliche Entscheidungen in dem Vorbehaltsgebiet weiterhin von den Hamburger Fachbehörden getroffen werden. Gerungen wird derzeit jedoch noch um das „Wie“. Dazu trafen sich die vor zwei Jahren gewählten Vertreter des Bürgerforums mit Torben Wiencke (SPD), Dr. Michael Osterburg (Grüne) und Rando Aust (CDU). Ziel der Gespräche war es, ein zukunftsfähiges Format zu finden, das einerseits zu einer starken Mitwirkung und Teilnahme motiviert, andererseits den Themen des Stadtteiles eine starke öffentliche Stimme gewährleistet. Einvernehmlich wird es künftig statt der bisherigen Quartalssitzungen zwei Veranstaltungen im Jahr geben. Damit verbunden ist auch der Appell an die politischen Vertreter, auch auf Bürgerschaftsebene sich direkt den Anregungen der Bürger zu stellen und ihrerseits über Vorhaben zu informieren. Uneinigkeit dagegen besteht in der Organisation der Veranstal-

tungen. Während die CDU ein fast unverändertes Procedere wünscht, in dem eine gewählte größere Kerngruppe vierteljährlich tagt und die jeweiligen Bürgerforen vorbereitet, setzen sich SPD und Grüne für ein offenes Format ein, das neue Akteure, die in dem wachsenden Stadtteil eintreffen, zur Mitwirkung anregt. Nach Ansicht der Mehrheitsfraktionen soll ein Vorstand aus zwei bis drei Personen die Veranstaltungen organisieren. Eine Entscheidung wollen SPD und Grüne in der Sitzung des City-Ausschusses am 20. März herbeiführen. Ob sich bis dahin die Parteien auf einen gemeinsamen Antrag – wie von den Bürgern gewünscht – einigen, bleibt abzuwarten. Danach ist die Suche nach engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die Verantwortung für ihren Stadtteil übernehmen wollen, ein weiterer Schritt in dem Verfahren, das ermöglicht, dass ein Forum Hafencity die Arbeit fortsetzt. ■ CF



Axel Heik

Logistikkimmobilien

**Ich stehe für mehr als 50 Jahre Aktivitäten in der Logistikbranche**

- Führung der Spedition Hermann H. Heik GmbH & Co. KG, gegründet 1873
- Axel Heik Logistikkimmobilien, Verkauf und Vermietung von Logistikkimmobilien
- Freiflächenvermietung bei den Elbbrücken

**Gern berate ich Sie bei Ihren Fragen und freue mich über Ihren Anruf.**

**Axel Heik**  
 Mobil: +49 172 4033-311  
 Tel.: +49 40 78916-211  
 E-Mail: [heik@heik.de](mailto:heik@heik.de)  
 Website: [www.heik.de](http://www.heik.de)





Ihr persönlicher Lagerraum

– zum Beispiel für Akten –

in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg  
 Telefon 040-330225 · Fax 040-326381  
[info@webmoe.de](mailto:info@webmoe.de) · [www.webmoe.de](http://www.webmoe.de)

# KULTUR

► Plakatkunst | Seite 20

## Die russische Seele begeistert den großen Saal

Weltklasse-Stimmen und ein Meisterdirigent bringen Tschaikowskys *Jolanthe* mit makelloser Präzision auf die Bühne



Foto: Claudia Höhne



Andreas Schmidt

### Klassik begeistert Kulturreihe für Klassikfans

Klassik-Experte Andreas Schmidt schreibt seit 20 Jahren für renommierte Tages- und Wochenzeitungen sowie Nachrichtenagenturen und hat in Berlin, Frankfurt am Main, New York, London, Wien und Hamburg gearbeitet. Seine Liebe und Leidenschaft gehören der klassischen Musik. Seit gut einem Jahr ist Andreas Schmidt Herausgeber des Blogs [klassik-begeistert.de](http://klassik-begeistert.de) und schreibt mit seinem mittlerweile 20-köpfigen Team den einzigen unabhängigen und nicht-kommerziellen journalistischen Klassik-Blog im deutschsprachigen Raum.

► **Die Elbphilharmonie kocht! Für eine glorreiche Leistung dankt das Publikum den Gästen mit tosendem Applaus und Jubel. Es ist aber auch eine wunderbare Erfolgsformel: Orchester und Chor eines der berühmtesten Opernhäuser der Welt – des Mariinsky Theaters aus St. Petersburg – treten im angesagtesten Konzertsaal der Welt auf! Was soll da schon schiefegehen?**

Das ist eine Kombination, die es gerne häufiger geben darf in der Elbphilharmonie. Wenn die Sänger in die Bühnenmitte singen, funktioniert die Akustik des Saals sensationell gut, auch für die rückwärtigen Plätze. Gerne darf es mehr konzertante Oper in der Elbphilharmonie geben. Hierher lassen sich die Opernstars leichter hinlocken als in die Hamburgische Staatsoper. Dass dieser Auftritt für die Gesangsstars aus Russland etwas besonderes ist, sieht man an den übergücklich strahlenden Gesichtern der Künstler nach dem Auftritt und dem folgenden mächtigen Applaus. Die

Gäste aus St. Petersburg machen aber auch alles richtig und sensationell gut! Exakt zwei Wochen zuvor war Valery Gergiev, einer der renommiertesten und besten Dirigenten der Welt, mit seinen Münchner Philharmonikern in der Elbphilharmonie. Das Münchner Orchester brillierte unter seinem Star-Dirigenten mit hochpräziser Perfektion. Mit seinem Orchester aus St. Petersburg übertrumpft Gergiev seinen letzten Elbphilharmonie-Auftritt noch einmal. Wie mit den Münchnern, liefert der Dirigent auch mit seinem russischen Orchester makellose Präzision, wunderbares musikalisches Timing und Spannung. Doch das Orchester, dem er schon seit 1988 als musikalischer Leiter vorsteht, bietet zudem noch ein überaus reiches, weiches, herrlich schönes, elegantes und sattes Klangbild. Dieses Orchester begeistert mit Opulenz, malt die Musik Tschaikowskys vollendet und enorm gefühlsintensiv. Wie auch schon zuvor, fällt der sehr eigenwillige Dirigentstil Gergievs stark ins Auge. Fast ständig lässt er seine Hän-

de, Finger und Arme wild flattern, erinnert an einen Vogel, der nach dem Bad das Wasser aus seinem Gefieder schüttelt. Immer wieder führt Gergiev seine Hand an den Mund und bringt damit das Orchester zum plötzlichen Verstummen, schafft kraftvolle Pausen. Ganz besonders die Bässe des Abends begeistern auf sensationellem Niveau! Yuri Vorobiev gibt den Bertrand mit großer, kräftiger

#### Große gewaltige Stimmen

Stimme mit gewaltiger Autorität und Natürlichkeit. Er ist auch stark in den Höhen und glänzt in zärtlichen Stellen. Dieser Bass ist einfach herrlich. Einerseits mächtig und andererseits elegant und wunderbar nuanciert. Stanislav Trofimov als König René steht dem in nichts nach. Im Gegenteil! Es scheint zwar kaum möglich, aber er legt

sogar noch einmal etwas drauf! Sein Bass ist mächtig, sonor und berauschend schön. Er entzückt in höheren Lagen. Er singt mit wahnsinnig viel Gefühl und vermag stark zu berühren, besonders in den lang anhaltenden Tönen, die er scheinbar ewig halten kann. Sein Bass ist sensationell, eine Naturgewalt. Einen gefühlvolleren und berührenderen Bass als Stanislav Trofimov kann man sich nicht vorstellen. Die dritte Weltklasse-Männerstimme des Abends hat der Bariton Alexei Markov als burgundischer Herzog Robert. Sein Vortrag ist hoch souverän, seine Stimme sehr dicht, klangschön und natürlich, sein Atem lang. Alexei Markov gewann zahlreiche Gesangswettbewerbe, ist weitgereist, trat in den größten Konzerthäusern auf. Dessen Bariton-Kollege Roman Burdenko Ibn-Hakia als maurischer Arzt gewann ebenfalls zahlreiche Gesangswettbewerbe. Seine Stimme ist sehr dicht und cremig, kann sich hochdramatisch zu gewaltiger Lautstärke aufschwingen, ohne dass es auch nur eine

Spur zu Geschrei wird. Das ist ganz stark. Najmiddin Mavlyanov als burgundischer Ritter Vaudémont zeigt sich als ganz guter Tenor, fällt im Vergleich mit den tiefen Männerstimmen allerdings deutlich ab. Seine Stimme ist kleiner und teilweise zu leise. Sie klingt zudem angestrengter und unnatürlicher, manchmal etwas dünn und fahl. Man nimmt ihm die Rolle als erlösender Geliebter Jolanthes nicht so ganz ab. Mavlyanov ist ganz gut und solide, aber ohne zu begeistern und zu berühren ...und ganz ohne erlösenden Zauber. Auch Tenor Andrei Zorin als Alméric präsentiert sich nur als solide. Auch dieser Tenor klingt leicht dünn und unnatür-

Ihre schöne Stimme ist herrlich dicht und strahlt in den Höhen. Die Mezzosopranistin Natalia Yevstafieva als Jolanthes Amme Martha klingt an diesem Abend hingegen etwas zu angestrengt und unnatürlich. Selbiges gilt für die Sopranistin Kira Loginova als Jolanthes Freundin Brigitta, die auch leicht kurzatmig wirkt. Dem Meister-Dirigenten Valery Gergiev gelingt eine wunderbare Balance und bezaubernder Mischklang aus Orchester, Solisten und Chor. Der feurige und inbrünstige Schlussgesang aller Sänger geht dann fast nahtlos über in den heißen Applaus des begeisterten Publikums.

■ SEBASTIAN KOIK,  
für [klassik-begeistert.de](http://klassik-begeistert.de)

#### Strahlend schöne Höhen

lich. Die Sopranistin Irina Churilova ist eine wunderbare Titelheldin Jolanthe! Sie gewann zahlreiche Gesangswettbewerbe und verkörpert die blinde Königstochter mit ungemein kräftiger Stimme, langem Atem und strahlend schönen Höhen. Ihre Stimme, die auch in zärtlichen und leiseren Stellen entzückt und immer gut hörbar und über dem Orchester schwebt, ist sehr dicht und intensiv. Klänge sie ein klein wenig natürlicher und offener, wäre das eine der größten Frauenstimmen überhaupt. Die Mezzosopranistin Yekaterina Sergejeva gefällt sehr als Jolanthes Freundin Laura.

**Elbphilharmonie Hamburg, 10. Februar 2018**  
Peter I. Tschaikowsky, *Jolanthe* / Lyrische Oper in einem Akt op. 69 – konzertante Aufführung in russischer Sprache  
Chor und Orchester des Mariinsky Theaters  
Dirigent Valery Gergiev  
Najmiddin Mavlyanov Vaudémont, ein burgundischer Ritter  
Alexei Markov Robert, burgundischer Herzog  
Stanislav Trofimov René, provincialischer König  
Roman Burdenko Ibn-Hakia, maurischer Arzt  
Yuri Vorobiev Bertrand  
Andrei Zorin Alméric  
Kira Loginova Brigitta, Jolanthes Freundin  
Yekaterina Sergejeva Laura, Jolanthes Freundin  
Natalia Yevstafieva Martha, Jolanthes Amme

ALSTER

## Luxushotel Fontenay öffnet im März



Das Atrium (Foto: Fontenay)

Im März soll es endlich soweit sein: The Fontenay, das Fünf-Sterne-Plus-Hotel an der Alster will seine Türen öffnen. Der geplante Eröffnungstermin im Herbst letzten Jahres musste immer wieder verschoben werden, da ein Wasserröhrenbruch besonders den Servicebereich so stark geschädigt hatte, dass grundlegende Reparaturarbeiten anstanden. Mehr als drei Jahre hat die Bauzeit des neuen Hamburger Luxushotels gedauert, das dem Hamburger Logistik-Unternehmer Klaus-Michael Kühne gehört, um die 100 Millionen Euro wurden investiert. Die feine Stadtlage an der Alster, hier stand in früheren Zeiten das Hotel InterContinental, soll Hamburgern wie internationalen Gästen einen neuen Anlaufpunkt in Hamburg bieten. Die Restaurants, der Loungebereich und das SPA mit Wellness- und Poolbereich sind öffentlich zugänglich. Ein Grand Opening soll es nach all den Verzögerungen nicht geben. ■ TEN

GROSSMARKT HAMBURG

## Nachts in der Markthalle

Wer schon immer wissen wollte, was in der riesigen Halle am Hamburger Großmarkt vorwiegend nachts und in aller Frühe passiert und welche Bedeutung der Großmarkt für Obst, Gemüse und Blumen für Hamburg und das Hamburger Umland hat, sollte sich eine Nachtführung nicht entgehen lassen. Auf einer geführten Tour durch die traditionsreiche Großmarkthalle kann man den nächtlichen Handel erleben, die Geschichte des Großmarktes entdecken und erfahren, welche spannenden Informationen es über die denkmalgeschützte, historische Halle an der Elbe es gibt. Monatlich werden zwei Termine angeboten, weitere Infos und Anmeldung unter [info@grossmarkt.hamburg.de](mailto:info@grossmarkt.hamburg.de). ■ TEN

OBERHAFEN

## Jazz in Halle 424

Einige der besten Jazzmusiker von zwei Kontinenten werden unter der Leitung von Jim Snidero, einem der renommiertesten New Yorker Jazz Saxophonisten, am Mittwoch, 7. März, in der Halle 424 im Oberhafen auftreten. Das Ensemble begeistert das Publikum seit Jahren in den angesagten Clubs in Deutschland und Europa mit seiner zutiefst zufriedenstellenden Musik, voller Energie und Freude an dem perfekten Zusammenspiel von vier Meistern an ihren Instrumenten. ■ TEN

7.3.2018 20:00 Uhr

Jazz Tracks424, Jim Snidero European Quartet  
Halle424 Oberhafen.

# Plakatkunst

Das Amerikazentrum zeigt seltene Exemplare von Gig Postern

Am 2. März wird die „Poster Double Happiness“, eine neue Gigpostershow des American Poster Institutes, im und für das Amerikazentrum Am Sandtorkai 48 eröffnet.

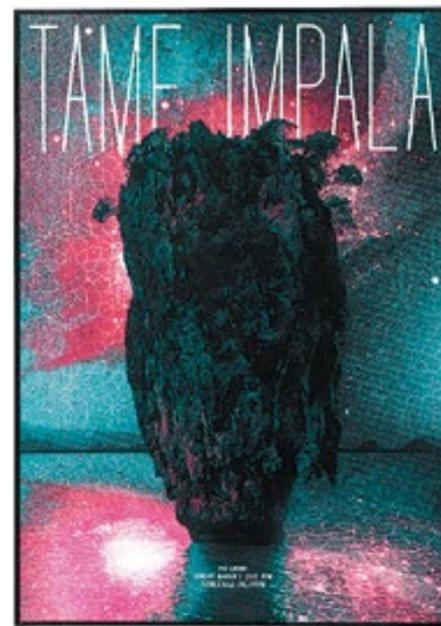
Jedes Jahr im September bietet sich während des Reeperbahn Festivals auf dem Spielbudenplatz das gewohnte Bild: Die Flatstock Poster Convention, das jährliche Stelldichein einer internationalen Schar von Posterkünstlern, baut ihre Zelte auf. Siebdruckposter in verschiedensten Stilen, Formaten und Farben für unterschiedlichste Bands, Musiker und Musikrichtungen werden von den Gestaltern zum Kauf angeboten. Auf Wunsch des Amerikazentrums Hamburg zeigen die Flatstock-organisatoren nun Anfang März „Poster Double Happiness“ als kleinere Satellitenshow und zur Wartezeitüberbrückung. Der wesentliche Unterschied zum U-Bahn- oder Bauzaunposter ist, dass beim Gigposter nicht das übliche Bandporträt oder Plattencover mit Einheitslogo reproduziert wird, sondern die eigene künstlerische Idee fernab von Marketingstrategien zählt. Das Gigposter geht über den reinen Merchandise-Artikel hinaus, es bewegt sich Richtung Fine Arts, verkörpert dabei den jeweiligen Zeitgeist und ist ein Hort zahlreicher Ideen, Anspielungen oder Witze zur dargestellten Musik in Form von durchdachten Illustrationen. Die Wurzeln der

gegenwärtigen Gigposter Renaissance liegen in den 1980ern. Punk, DIY, Pop-Art und damalige aktuelle grafische Strömungen waren der Bezugsrahmen für Artists wie z. B. Art Chantry und Frank Kozik, deren Pionierarbeit zuerst in den USA und mittlerweile weltweit eine ungeheure Posterart-Welle in Gang setzte. Mit ein Grund dafür ist sicher die fehlende Greifbarkeit von Musik und die – infolge der Digitalisierung – auf Daumennagelgröße geschrumpften Cover-Artworks. Das Konzert als Erlebnis für den Musikkonsumenten und als Einnahmequelle für die Musiker hat an Bedeutung gewonnen und damit auch der Bedarf an Souvenirs dieser Konzerte, haptische Erinnerungsstücke, die sich nicht downloaden lassen. Als Entsprechung zur Arbeit des Amerikazentrums Hamburg, welches sich um interkulturellen Austausch – durch Panels, Lesungen, die Vermittlung von Studienaufenthalten und Sprachkurse – kümmert, zeigt „Poster Double Happiness“ beispielhaft ebenso das Ergebnis eines interkulturellen Austausches. Die beeindruckende Entwicklung der hiesigen Gigposterszene – gerade in den letzten Jahren – wäre in der Form nicht möglich gewesen ohne Austausch auf vielerlei Ebenen mit der US-amerikanischen Szene. Die Ausstellung zeigt, dass sich das Qualitätslevel dies- und jenseits des Teiches mittlerweile

angepasst hat, ohne dass dabei ein Art Gigpostereinheitslook entstand, was die gezeigte stilistische Bandbreite eindrucksvoll beweist. Das Set-Up ist dabei denkbar einfach: Zu je einer/m Band/MusikerIn gibt es jeweils ein Poster eines US-amerikanischen und eines deutschsprachigen Artists zu sehen. Ohne weitere Information. Dann heißt es rauszufinden, wer wer ist bzw. stammt woher. Nati-

onalismus ist hier völlig fehl am Platz. Es werden Arbeiten einiger Posterartist zu sehen sein, die selten oder noch nie in Hamburg zu sehen waren. Die „Poster Double Happiness“ ist keine Verkaufsausstellung. ■ TEN

**Eröffnung: Fr, 02.03.2018, 18 Uhr, AmerikaZentrum, Am Sandtorkai 48, Ausstellungsduer: 03.03.–02.04.2018**



(Foto: Paloma Chavez)

## Die Hafencity Zeitung verlost zwei Gutscheinpakete für den Frühlingsdom

GEWINNSPIEL



# Frühlingsdom!

Ein Highlight des diesjährigen Frühlingsdom ist die Wilde Maus XXL. Seit Jahren erfreut sich der DOM-Klassiker bei allen Altersgruppen großer Beliebtheit. Jetzt hat die Event-Achterbahn mit Hindernisparcours erneut aufgerüstet. Denn als erste transportable Achterbahn der Welt können die Fahrgäste ab dem 23. März den ohnehin schon verrückt-rasanten Kurvenspaß nun auch parallel in einer virtuellen Welt erleben. Ein noch intensiveres, einzigartiges Mittendrin-Fahrerlebnis für alle VR-Fans.

Neben vielen weiteren Neuheiten wird ab dem Frühlingsdom der DOM-Bär an schönen Tagen immer mittwochs von 16 – 18 Uhr und sonntags von 15 – 17 Uhr über die DOM-Meile schlendern und sich für Fotos, Schabernack und Kuscheleinheiten unter die Besucher mischen.

Der Frühlingsdom hat vom 23. März bis zum 22. April täglich von 15.00 Uhr und sonntags, sowie an den Ostertagen, ab 14.00 Uhr geöffnet. Karfreitag bleibt der Dom geschlossen. Freitags steigt ab 22.30 Uhr das Höhenfeuerwerk.

**Die Hafencity Zeitung verlost 2 Gutscheinpakete für den Frühlingsdom ab 23. März 2018. Senden Sie uns eine E-Mail mit der richtigen Antwort, Ihren Kontaktdaten sowie Ihrer Telefonnummer und dem Stichwort „DOM“ an [gewinnspiel@hafencity-zeitung.com](mailto:gewinnspiel@hafencity-zeitung.com) oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss ist am Dienstag, 20. März 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Automatisierte Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.**

# TERMINE

► **Ulrich Tukur (Gesang, Klavier, Akkordeon), Ulrich Mayer (Gitarre, Ukulele, Gesang), Günter Märtens (Kontrabass, Gesang, Tanz) und Kalle Mews (Schlagzeug, Geräusche, Gesang) erwarten ihr Publikum mit ihrem neuen Programm wie immer gut frisiert und dieses Mal nächtlich gekleidet.**

Ulrich Tukur & die Rhythmus Boys nehmen ihr Publikum mit auf eine abenteuerliche Reise ins mondbeschiedene Herz der Musik und führen es in den Abgrund der Melodie, den Tiefsinn der Harmonie, den Wahnsinn des Kontrapunkts und der Bitonalität. Im Zusammenwirken all dieser Ingredienzen entsteht ein subtiles musikalisches Gespinnst,

## Mythos Mond

wie es so wohl noch nie auf einer Bühne dieser Welt zu hören war. Im Mittelpunkt der Reise steht der Mond, der von Mythen und Legenden umrankte Himmelskörper, der die Menschheit von jeher in seinen Bann zieht. Mit Swing-Klassikern, deutschen Schlagern und Eigenkompositionen widmen sich Ulrich Tukur und die Rhythmus Boys dem

Erdtrabanten, der auf seiner täglichen Bahn nicht nur das Wetter und die Gezeiten beeinflusst, sondern auch die Liebe und den Schlaf. In der ihm eigenen Art wird das Quartett diese Musik neu interpretieren. Da wäre zum Beispiel die nach langer Suche

## Alles dreht sich um die Liebe

in diversen Archiven wiederentdeckte Swing-Fassung eines legendären Titels der Rolling Stones. Oder ein Lied aus dem Jahr 1931 mit dem Titel „Dream a little dream of me“. Bekannt wurde dieses Lied durch eine Fassung von „The Mamas and the Papas“ aus dem Jahr 1968. Die Band lässt zudem die Urtonale Version von „Caravan“ (geschrieben von Juan Tizol, arrangiert von Duke Ellington) aus dem Jahre 1936 erstmals wieder live erklingen. Wie bei den Rhythmus Boys üblich darf das Publikum mit vollem Körperinsatz rechnen.

Glenn Millers zauberhafte „Moonlight Serenade“ aus dem Jahr wird ebenso zu hören sein wie das Sternschnuppenartige „Moonglow“. Eine Perle der Nacht, nämlich „Harlem

Nocturne“ haben die Rhythmus Boys bereits auf Ihrer LP „Wunderbar, dabei zu sein“ aus dem Jahr 2001 verewigt. Ein weiterer nächtlicher Klassiker ist Cole Porters „Night and Day“. Der Legende nach soll Ulrich Tukur den Komponisten bei einer nächtlichen Taxifahrt im Jahr 1932 zu diesem Lied inspiriert haben.

Aber der Abend verspricht über die meisterhafte Aneinanderreihung von wohlklingenden Noten weit hinauszugehen. Originalton Tukur: „Die dekorative physikalische Erscheinung unserer vier Klang- und Schwingungserzeuger unterstreicht erhöhend ein akustisches Erlebnis, das einen Paradigmenwechsel in der Welt gehobener Unterhaltungsmusik darstellt, wie er seit der Verdrängung des Bombardons durch den Kontrabass nicht mehr zu erleben war!“ ■ TEN

**Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys**  
Montag, den 19. März und Dienstag, den 20. März 2018 je 20:00 Uhr, Hamburg, Laeiszhalle – Großer Saal  
Karten erhalten Sie an allen bekannten Vorverkaufsstellen, auf [www.eventim.de](http://www.eventim.de) sowie telefonisch unter 0 18 06 – 57 00 16\*. \*Max. 14 Ct./Minute aus dem dt. Festnetz, max. 42 Ct./Minute aus allen Mobilfunknetzen

# Grüß` mir den Mond!

Durch die Nacht mit Ulrich Tukur und den Rhythmus Boys



Neu-Interpretationen von Klassikern sind eine Spezialität des Quartetts (Foto: Katharina John)

## MEISTENS AUSVERKAUFT - RESTKARTEN AN DER ABENDKASSE - DIE ELBPHILHARMONIE IM MÄRZ

### GROSSER SAAL

Do, 1.3.2018, 20 Uhr  
Matthias Goerne / Markus Hinterhäuser  
Winterreisen / Liederabend  
- ausverkauft

Fr, 2.3.2018, 20 Uhr  
Waseda Symphony Orchestra Tokyo  
Nicolai / Strauss / Tschaikowsky / Ishii  
- ausverkauft

Sa, 3.3.2018, 20 Uhr  
Symphoniker Hamburg  
Geschlossene Veranstaltung  
- ausverkauft

So, 4.3.2018, 20 Uhr  
Monteverdi-Chor Hamburg  
»Elias«  
- ausverkauft

Mo, 5.3.2018, 20 Uhr  
Die Prinzen  
- ausverkauft

Di, 6.3.2018, 20 Uhr  
Xavier de Maistre / Lucero Tena  
Albéniz / Guridi / Lecuona / Albéniz  
- ausverkauft

Mi, 7.3.2018, 20 Uhr  
Yann Tiersen  
- ausverkauft

Do, 8.3.2018, 20 Uhr  
Classical & Jazz Madness  
Reflektor Yaron Herman  
- ausverkauft

Fr, 9.3.2018, 20 Uhr  
Yaron Herman Trio  
Reflektor Yaron Herman  
- ausverkauft

Sa, 10.3.2018, 20 Uhr  
Yaron Herman trifft...  
Reflektor Yaron Herman  
- ausverkauft

So, 11.3.2018, 20 Uhr  
Ein deutsches Requiem  
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks / Bernard Haitink  
- ausverkauft

Mo, 12.3.2018, 20 Uhr  
Rokia Traoré  
»Dream Mandé – Bamanan Djou-rou«  
- ausverkauft

Di, 13.3.2018, 20 Uhr  
Chucho Valdés & Gonzalo Rubalcaba  
Elbphilharmonie Jazz  
- ausverkauft

Mi, 14.3.2018, 20 Uhr  
London Philharmonic Orchestra / Daniil Trifonov / Vladimir Jurowski  
Prokofjew / Tschaikowsky  
- ausverkauft

Do, 15.3.2018, 20 Uhr  
Thomas Trotter, Orgel  
Bach / MacMillan / Wagner / Lemare  
- ausverkauft

Fr, 16.3.2018, 20 Uhr  
Lilya Zilberstein  
Klavierabend  
- ausverkauft

Sa, 17.3.2018, 20 Uhr  
Houston Symphony / Hilary Hahn / Andrés Orozco-Estrada  
Bernstein / Dvořák  
- ausverkauft

So, 18.3.2018, 11 Uhr  
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg / Alejo Pérez  
Luciano Berio: Sinfonia  
- ausverkauft

So, 18.3.2018, 20 Uhr  
Mischa Maisky / Moscow Virtuosi  
Mozart / Beethoven / Tschaikowsky  
- ausverkauft

Mo, 19.3.2018, 20 Uhr  
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg / Alejo Pérez  
Luciano Berio: Sinfonia  
- ausverkauft

Di, 20.3.2018, 20 Uhr  
Orchestre de Chambre de Paris / Gautier Capuçon / Rossini / Haydn / Sollima / Massenet  
- ausverkauft

Mi, 21.3.2018, 20 Uhr  
Gilberto Gil / Gal Costa / Nando Reis  
»Trinca de Ases«  
- ausverkauft

Do, 22.3.2018, 20 Uhr  
NDR Elbphilharmonie Orchester / Krzysztof Urbański  
Dvořák / Kilar / Prokofjew  
- ausverkauft

Fr, 23.3.2018, 20 Uhr  
NDR Elbphilharmonie Orchester / Krzysztof Urbański  
Dvořák / Kilar / Prokofjew  
- ausverkauft

Sa, 24.3.2018, 20 Uhr  
Bayerisches Staatsorchester / Kirill Petrenko  
Brahms / Tschaikowsky  
- ausverkauft

So, 25.3.2018, 15:30 UHR, 20 Uhr  
Hollywood in Hamburg: David Arnold / Zusatzkonzert  
»The Sound of James Bond«  
- ausverkauft

Mi, 28.3.2018, 20 Uhr  
Armenian State Symphonic Orchestra  
Schwerpunkt Kaukasus  
- ausverkauft

Do, 29.3.2018, 20 Uhr  
The Gurdjieff Ensemble & Hewar  
Schwerpunkt Kaukasus  
- ausverkauft

Fr, 30.3.2018, 20 Uhr  
Tigran Hamasyan / »Luys I Luso«  
Schwerpunkt Kaukasus  
- ausverkauft

Sa, 31.3.2018, 20 Uhr  
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt  
Schwerpunkt Kaukasus  
- ausverkauft

### KLEINER SAAL

So, 4.3.2018, 19:30 Uhr  
Silje Nergaard  
»For You a Thousand Times«  
- ausverkauft

Mo, 5.3.2018, 19:30 Uhr  
Laura Alonso Padin  
Ein Zarzuela-Abend  
Tickets ab € 25,00

Mi, 7.3.2018, 19:30 Uhr  
NDR das neue werk:  
Avi Avital & Friends  
Vivaldi / Henze / Scarlatti / Ben-Haim  
- ausverkauft

Do, 8.3.2018, 22:30 Uhr  
Elina Duni  
»Songs of Love and Exile«  
Tickets ab € 9,00

Fr, 9.3.2018, 19 Uhr  
Kreativ BeatObsession  
Abschlusskonzert  
- ausverkauft

Mo, 12.3.2018, 19:30 Uhr  
Kevin Hays & Lionel Loueke  
Tickets ab € 25,50

Do, 15.3.2018, 19:30 Uhr  
Arshid Azarine Trio  
»Wundern über tanawo« /  
Zeitgenössische iranische  
Kunst und Kultur  
- ausverkauft

Fr, 16.3.2018, 19:30 Uhr  
Cuarteto Casals  
Beethoven / Cattaneo  
- ausverkauft

So, 18.3.2018, 19 Uhr  
Chor zur Welt / Ensemble Resonanz  
Winterreisen / »Heimat«  
- ausverkauft

Mo, 19.3.2018, 19:30 Uhr  
Lilit Grigoryan  
Pianomania  
- ausverkauft

Di, 20.3.2018, 19:30 Uhr  
NDR Kammerkonzert:  
Debussy zum 100. Todestag  
Mozart / Debussy / Janáček  
- ausverkauft

Alle Angaben ohne Gewähr

**Meßmer MOMENTUM**  
Meßmer MOMENTUM  
Am Kaiserkai 10

**Tea Time & Klassik**

BOSSA NOVA - Quartett mit Gesang, Viola, Gitarre und Percussion – von den Anfängen bis zum Jazz  
Di, 27.03.2018, ab 17 Uhr, Eintritt frei

**Piano Moments**

Solo Piano mit Marcus Loeber/Marcus Loeber wurde schon als „unbekanntester Star“ bezeichnet, denn neben seinen weltweiten Konzerten arbeitet Marcus Loeber seit über 20 Jahren als sehr erfolgreicher Komponist und Produzent von über 1.000 Fernseh- und Werbemusiken.  
Fr, 23.03.2018, 18 Uhr

Reservierung: 040-73679000  
www.messmer.de



**Ausstellungen**

**FLAKA HALITI**  
Here – Or Rather There, Is Over There

Flaka Haliti arbeitet mit Gebrauchsobjekten und Alltagsästhetiken wie Ikea-Tüten, Kinderzeichnungen, Werbeaufstellern, Schrott und Absperungen.

**Ausstellungseröffnung**  
Mo., 19.03.2018, 19 Uhr  
**Ausstellungsdauer:**  
20. März – 20. Mai 2018  
Kunsthaus Hamburg  
Klosterwall 15  
20095 Hamburg

**BuchDruckKunst 2018 – 13. Verkaufsmesse für Erlesenes auf Papier im Museum der Arbeit**

Über 50 Künstler und Editionen zeigen auf der BuchDruckKunst 2018 im Museum der Arbeit ihre außergewöhnlichen Werke.  
Eröffnung Fr., dem 23.03.2018, 19 Uhr, Eintritt frei  
Verkaufsmesse am Samstag, dem 24.03.2018 von 10 bis 18 Uhr  
Verkaufsmesse am Sonntag, dem 25.03.2018, 10 bis 17 Uhr  
Eintritt: 10 / ermäßigt 7 Euro  
Stiftung Historische Museen Hamburg  
Holstenwall 24  
20355 Hamburg

**Führungen**

**Sinnes-Streifzug durch Speicherstadt & Hafencity**

Erlebnis-Rundgang: 90-minütiger Sinnes-Streifzug durch Speicherstadt und Hafencity.  
Termine:  
So, 03.03.2018, 14.00 Uhr  
So, 10.03.2018, 14.00 Uhr  
So, 17.03.2018, 14.00 Uhr  
So, 24.03.2018, 14.00 Uhr  
So, 31.03.2018, 14.00 Uhr  
Treffpunkt und Anmeldung unter ahoi@rosinenfischer.de oder 040/36091983, 19 Euro/Person, Kinder 7 bis 14 J. 12 Euro, Kinder bis 6 J. kostenlos

**Essen + Trinken**

**Störtebeker Elbphilharmonie**  
Elbphilharmonie Hamburg  
Platz der Deutschen Einheit 3



**Bier-Erlebnis Seminar in der Elbphilharmonie**

Zu einer Auswahl von Störtebeker Brauspezialitäten werden Leckereien aus der nordischen Küche gereicht. Unsere Bierexperten vermitteln Ihnen zur Verkostung fundiertes Wissen zum Thema Bier. Auch private Events für 6 bis 50 Personen buchbar. Anmeldung im Störtebeker: www.stoertebeker-eph.com/bier-tasting

Montags bis mittwochs, 17.00 und 20.00 Uhr, 39,00 Euro pro Person

**Biersommelier-Abend in der Elbphilharmonie**

Lassen Sie sich in die Welt internationaler Braukunst entführen. Biersommeliers präsentieren neben den Störtebeker Brauspezialitäten auch ausgewählte Biere aus aller Welt. Die ca. zehn verschiedenen Biere werden von sechs korrespondierenden Speisenkombinationen begleitet. Auch private Events für 6 bis 50 Personen buchbar. Anmeldung im Störtebeker: www.stoertebeker-eph.com/bier-tasting

Donnerstags, 19.00 Uhr, 89,00 Euro pro Person  
www.stoertebeker-eph.com

**„Die Koch-Late-Night-Show!“**

Der charmante Franke Alexander Herrmann gibt in Hamburg Tipps und Tricks aus der Sterneküche, die auch am heimischen Herd funktionieren. Er verrät unterhaltsam Geheimnisse aus dem Leben eines Fernseh- und Sternekochs. Ein DJ rundet musikalisch den Abend ab.  
Di, 20.03.2018, 20 Uhr  
Mehr! Theater am Großmarkt  
Banksstraße 28  
20097 Hamburg  
Allgemeiner Vorverkauf unter www.s-promotion.de

**Gesellschaft**

**Megatrend Nachhaltigkeit – auch ein Thema für die Finanzmärkte?**

Referent ist Prof. Dr. Joachim Wuermeling, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank.  
Mo, 12.03.2018, 17 Uhr  
Deutsche Bundesbank,  
Willy-Brandt-Straße 73  
20459 Hamburg

**3. Kaltehofer Osterfeier**

Los geht es ab 16:00 Uhr für Familien, die die Feuerwehr beim Aufbau des Feuers unterstützen möchten. Um 18:00 Uhr findet eine Ausstellungsführung durch das Museum der Wasserkunst statt. Gegen 19:00 Uhr wird das Feuer entzündet. Während des Feuers gibt es (solange der Vorrat reicht) Stockbrot und kleinere Kinderfeuer.  
31.03.2018, Wasserkunst Elbinsel Kaltehofer  
Kaltehofer Hauptdeich 6-7  
20539 Hamburg  
www.wasserkunst-hamburg.de

**OsterKulturNacht – mit Aufstieg auf den Kirchturm um Mitternacht**

2018, das sind 70 Jahre seit der Ermordung Mahatma Gandhis, der Unterzeichnung des Marshall-Plans, der Gründung des Staates Israel und der UN-Menschenrechte sowie 50 Jahre 68er Rebellion. Die OsterKulturNacht verwebt diese Geschichten in das Drama von Karfreitag und Ostern und macht St. Katharinen zum Garten Gethsemane.  
Sa., 31.03.2018, 19.30 Uhr

Hauptkirche St. Katharinen  
Katharinenkirchhof 1  
20457 Hamburg  
Eintritt [inkl. Speisen]: 17 Euro

**„Gekreuzigt, gestorben begraben - wozu?“ (Hebräer 9, 15. 16b - 28)**

Gottesdienst am Karfreitag – Es singt das Vokalensemble Capella Peregrina unter der Leitung von Ute Weitkämper.  
Fr., 30.03.2018, 11 Uhr  
Hauptkirche St. Katharinen  
Katharinenkirchhof 1  
20457 Hamburg

**Evangelische Messe**

Feier des Ostermorgens Beginn in der Krypta (Eingang Portal 6), Hauptpastor Alexander Röder und Pastorin Julia Atze  
So, 01.04.2018, 6 Uhr  
St. Michaelis, Krypta  
Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg  
Englische Planke 1  
20459 Hamburg

**Kinder**

**Speicherstadt – Die Entdeckertour für Kinder**

Eine spannende Führung durch das Speicherstadtmuseum und die Speicherstadt für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Begleitung Erwachsener.  
So., 04.03.2018, 10.30 Uhr  
Anmeldung empfohlen unter 040 / 32 11 91 oder info@speicherstadtmuseum.de  
Speicherstadtmuseum  
Am Sandtorkai 36  
20457 Hamburg

**Das große Kinderfest**

Das große Kinderfest im Altonaer Museum mit buntem Programm für Groß und Klein: Zuschauen, zuhören und mitmachen bei Führungen, Kreativangeboten, Musik, Film und Tanz.  
So., 25.03.2018, 10 - 18 Uhr  
Für Kinder Eintritt frei, Erwachsene zahlen die Hälfte  
Altonaer Museum  
Museumstraße 23  
22763 Hamburg

**Lesungen**

**Mobilität - frischer Wind für die City**  
Verstopfte Straßen und hohe Gesundheitsbelastungen durch

Abgase und Lärm zeigen: Gerade in Städten brauchen wir eine neue Mobilität. Der Vortrag umreißt Situation und Lösungsmöglichkeiten und gibt Tipps zum eigenen Handeln.  
21.03.2018, 19.30 Uhr

**Wale - Symbole des Lebens**

Der Vortrag vermittelt die Faszination, die von diesen wunderbaren Tieren ausgeht und dokumentiert die durch uns Menschen verursachten Bedrohungen.  
28.03.2018, 19.30 Uhr  
Greenpeace Haus  
Hongkongstraße 10  
20457 Hamburg  
Eingang über die Elbarkaden

**„Die Graupensuppe“**

Günter Märtens liest aus seinem biographischen Roman „Die Graupensuppe“.  
Mo., 26.03.2018, 19 Uhr  
Ledigenheim Rehhoffstraße  
Rehhoffstraße 1  
20459 Hamburg  
Eintritt frei!

**Märkte**

**St. Pauli Nachtmarkt**

Der St. Pauli Nachtmarkt ist kein gewöhnlicher Wochenmarkt. Er hat sich dem generellen Einkaufsverhalten unserer Zeit angepasst. Der direkt angeschlossene Biergarten mit seiner Live-Musikbühne macht den Wochenmarkt zudem zu einem „After Work“ Treffpunkt und bietet ein unvergessliches Einkaufs- und Genusserlebnis.  
Mi. von 16 Uhr bis ca. 23 Uhr  
St. Pauli Nachtmarkt  
Spielbudenplatz  
20359 Hamburg

**Musik**

**Die Orgelmaus**

Ein unterhaltsames Gesprächskonzert für Kinder im Alter von 6-9 Jahre (und Erwachsene) über die Funktionsweise der Orgel  
Gudrun Heinsius:  
Charly, Orgelmaus  
Gerhard Löffler: Orgel  
So., 04.03.2018, 16 Uhr  
Ev.- luth. Hauptkirche  
St. Jacobi,  
Steinstraße  
20095 Hamburg  
Eintritt: frei, Kollekte erbeten

**Gianna Nannini**

Gianna Nannini wurde über Nacht zu einem umstrittenen Star. Seit 1980, als die hitzig diskutierte Single „America“ ihr erster weltweiter Megaerfolg wurde, kann Gianna sich alles erlauben und nutzt diese Freiheit ausgiebig. Jede Textzeile verheißt Protest und Auflehnung. Auch auf ihrem kraftvollen neuen Album „Amore Gigante“ nimmt das Energiebündel kein Blatt vor den Mund.  
21.03.2018, 20 Uhr  
Mehr! Theater am Großmarkt  
Banksstraße 28  
20097 Hamburg

**Theater**

**Simply The Best**

Rock Queen Tina Turner beendet 2009 ihre Live-Karriere und ging das letzte Mal auf Tournee. Dies war der großartige Abschluss einer außergewöhnlichen Erfolgsgeschichte. Diese unvergleichliche Karriere der Powerfrau wird nun durch „Simply the Best – Das Musical“ gefeiert.  
27.03.2018, 20 Uhr  
Mehr! Theater am Großmarkt  
Banksstraße 28  
20097 Hamburg

**Patriotische Gesellschaft**  
Patriotische Gesellschaft  
Trostbrücke 4-6

**Enthüllung einer Gedenktafel für Erwin Panofsky**

Im Rahmen unseres Gedenktafelprogramms erinnern wir an Professor Dr. Erwin Panofsky (30. März 1892 – 15. März 1968). Panofsky war ab 1926 erster Ordinarius für Kunstgeschichte an der Hamburger Universität, bis er 1933 entlassen und in die Emigration gezwungen wurde. Im Umkreis der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg begründete und entwickelte er die Methode der Ikonologie zur Interpretation von Kunstwerken aus ihrem kulturhistorischen Umfeld heraus.

Laudatio: Dr. Karen Michels  
21.03.2018, 16 Uhr  
Alsterchaussee 11  
20149 Hamburg  
Anmeldung:  
www.patriotische-gesellschaft.de

Alle Angaben ohne Gewähr

**allserv GmbH**  
Immobilienmanagement

**Büro Innenstadt**  
Admiralitätstraße 60  
20459 Hamburg  
Tel.: (040) 32 08 57 30

**Büro Hafencity**  
Am Sandtorkai 60  
20457 Hamburg  
Tel.: (040) 32 08 57 49

info@allserv-gmbh.com

**Ihre Immobilie. Unser Business.**

Als inhabergeführte Immobilien Verwaltung bieten wir mit unserem Unternehmen allserv GmbH seit 1999 in der Metropolregion Hamburg alle Dienstleistungen rund um die Immobilie an.

Als zukunftsorientierter und kompetenter Partner rund um die Immobilie liegt der Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der Verwaltung und Betreuung von Gewerbeimmobilien. Ob kaufmännische Verwaltung, technische Bewirtschaftung oder Mieterbetreuung Ihrer Gewerbeimmobilie, komplexe Aufgaben des Immobilien-Managements sind bei uns in guten Händen.



**Unsere Schwerpunkte**

- Property Management (Kaufmännisches Immobilienmanagement)
- Facility Management (Technisches Immobilienmanagement)
- Objekt Management (Wertoptimierung)

www.allserv-gmbh.com

# 10 Jahre

artvitale, Johanniswall 4a, 20095 Hamburg  
Inh. Doro Nowa, artvitale.de, kontakt@artvitale.de

040 429 07 991

**artvitale**  
Massagen & Kunst  
seit 2008

**Öffnungszeiten:**  
Montag-Freitag 11 - 21:00 Uhr  
sonstags: 12 - 18:00 Uhr

Ein kurzer Urlaub für zwischendurch!

BUCHTIPP

## Der Mann und die Mädchen

„Eine Gestalt näherte sich schnell, und erst in diesem Moment bekam Marijke es mit der Angst zu tun. Sie schlug einen Haken und lief um das Heck des Autos herum, zurück auf die Landstraße. Hinter sich hörte sie stoßweisen Atem und wusste auf einmal, dass sie in großer Gefahr schwebte. Schneller, sie lief immer schneller, aber Angst und Nebel behinderten ihre Sicht. Dann spürte sie schwer eine Hand auf ihrer Schulter. Hörte hechelnden Atem. Sie riss sich los. Und schrie. Wieder wurde sie zurückgerissen. Sie stürzte nach vorn und zerrte dieses Etwas mit sich. Im strauchelnden Laufen versuchte sie, es abzuschütteln, dagegenzuboxen. Es gelang ihr nicht.“

In der Lagune von Grado wird eine weibliche Leiche gefunden. Commissaria Degrassi ist irritiert; der Fall erinnert an eine Mordserie, dessen Täter hinter Gittern sitzt. Als weitere Verbrechen an Frauen geschehen, fangen Degrassi und ihr Team an zu zweifeln. Doch auch an den Zweifeln müssen sie zweifeln, bricht just in diesem Moment der Täter der anderen Fälle aus dem Gefängnis aus. Das Morden und die Vergewaltigungen gehen weiter. Das sich ausgerechnet ihr Assistent Fanetti, der seinen Job durch Beziehungen bekommen hat, sich in eines der schönen Opfer verguckt und auf eigene Faust Ermittlungen anstellt, passt ihr natürlich nicht. Doch dann passiert etwas, dass sie am Eingreifen hindert...

In „Grado im Nebel“ gibt es düstere Gestalten, eine Kommissarin, die ihr Privatleben auf die Reihe bekommen muss, Cliquenwirtschaft bei der Polizei, schöne Opfer und einen ebenso schönen männlichen Polizei-Assistenten, dunkle Kirchen, guten Wein und den Duft von Pfefferminze, der allgegenwärtig scheint und richtige und falsche Fährten.

Bei diesem Krimi gilt es: Mitraten bis zum Schluss - wer ist der Täter, der in der Dunkelheit zuschlägt? ■ AF



**Grado im Nebel von Andrea Nagele erschien im Februar 2018 im Emons Verlag. 288 Seiten | broschiert | 11,90 Euro**

## MICHAELIS HOF

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00  
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengaben 4, 20459 Hamburg  
Telefon 040-35906-912 / Fax -911  
[www.michaelishof-hamburg.de](http://www.michaelishof-hamburg.de)  
[info@michaelishof-hamburg.de](mailto:info@michaelishof-hamburg.de)



## GEWINNSPIEL Gewinner

► Stichwort

„Ameron Hotel & Hamburger Dom“

Alle Gewinner werden von der Hafencity Zeitung benachrichtigt.

*lichen Glückwunsch!*

## SERVICE

### Notrufnummern

- 110 Polizei
- 112 Feuerwehr

- 040-428 65 14 10  
Polizeikommissariat PK 14
- 040-22 80 22  
Ärztlicher Notfalldienst
- 040-88 90 80  
Kinderärztlicher Notfalldienst
- 040-43 43 79  
Tierärztlicher Notdienst
- 040-36 09 17 56  
Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity
- 040-30 37 47 30  
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

## Entdecken Sie die Welt des Kaffees!



Im Kaffeemuseum der Rösterei Burg kommen nicht nur Kaffeekenner auf ihre Kosten. Wir verwöhnen Sie mit leckerem Kuchen, köstlichen Tartes und frisch geröstetem Kaffee der Extraklasse!

St. Annenufer 2  
20457 Hamburg  
Tel.: 040.55 20 42 58  
[www.kaffeemuseum-burg.de](http://www.kaffeemuseum-burg.de)  
[info@kaffeemuseum-burg.de](mailto:info@kaffeemuseum-burg.de)

**Öffnungszeiten:**  
Dienstags–Sonntags  
10:00–18:00 Uhr  
Montags geschlossen

**Probleme?**  
Ich helfe Ihnen gern

**Bartram\* & Niebuhr**  
– Rechtsanwaltskanzlei –  
gleich „nebenan“  
Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

ABC-Str. 1, 20354 Hamburg  
Tel.: 040-33 74 39, Fax. 040-32 48 70  
E-Mail: [kanzlei@avkaat.de](mailto:kanzlei@avkaat.de)

Viele Jahre Erfahrung speziell in  
Miete und Wohnungseigentum

\* verstorben am 19.07.2014



## HAFENCITY ZEITUNG

► Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen:



**Anja Hümme**  
Mediaberatung und  
Kundenkommunikation

E-Mail: [anzeigen@hafencity-zeitung.com](mailto:anzeigen@hafencity-zeitung.com)  
Tel.: 040-30393042

## HAFENCITY ZEITUNG

### Eine Auswahl unserer Auslegestellen

► An mehr als 600 Verteilstellen liegt die Hafencity Zeitung an der Stadtküste aus. Unter anderem finden Sie sie hier:

- Ameron Hotel Speicherstadt, Am Sandtorkai
- Andronaco, Am Sandtorkai
- Besucherzentrum Elbphilharmonie, Am Kaiserkai
- Bezirksamt Hamburg-Mitte, Klosterwall
- Carls, Am Kaiserkai
- coast by east, Großer Grasbrook
- Commerzbank, Am Sandtorkai
- Deutsche Bank, Überseeboulevard
- Edeka Böcker, Überseeboulevard

- FrischeParadies, Große Elbstraße
- Gregs Gallery, Am Sandtorkai
- Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai
- Hamburger Hochbahn, Steinstraße
- Haspa, Kaiserkai/Überseeboulevard
- Hotel Hyperion, Amsinckstraße
- Kesselhaus Hafencity, Am Sandtorkai
- Madison Hotel, Schaarsteinweg
- Maritimes Museum, Koreastraße
- Meßmer, Am Kaiserkai
- The Westin Hamburg, Platz der Deutschen Einheit
- Vlet in der Speicherstadt, Am Sandtorkai
- Wandrahm Restaurant, Am Kaiserkai

## HAFENCITY ZEITUNG

### Impressum

- **Redaktion**  
Michael Baden (MB)  
Conceição Feist (CF)  
Edda Teneyken (TEN)  
Anja Frauböse (AF)  
Dagmar Garbe (DG)  
[redaktion@hafencity-zeitung.com](mailto:redaktion@hafencity-zeitung.com)  
Am Kaiserkai 29  
20457 Hamburg
- **Anzeigen**  
Anja Hümme  
Tel.: 040-30393042  
[anzeigen@hafencity-zeitung.com](mailto:anzeigen@hafencity-zeitung.com)
- **Gestaltung**  
Tobias Hahn
- **Herausgeber**  
Michael Baden  
Conceição Feist
- **Verlag**  
Hafencity Zeitung  
Hafencity-Zeitung GbR  
c/o ELBE & FLUT  
Am Sandtorkai 1  
20457 Hamburg  
Tel.: 040-30393000  
[mail@hafencity-zeitung.com](mailto:mail@hafencity-zeitung.com)
- **Produktion**  
ELBE & FLUT  
Am Sandtorkai 1  
20457 Hamburg
- **Erscheinungsweise**  
Monatlich
- **Auflage**  
15.000 Stück
- **Druck**  
WE-Druck GmbH & Co. KG,  
Oldenburg  
[www.we-druck.de](http://www.we-druck.de)
- **Abonnement**  
Jahresbezugspreis  
(Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)  
EUR 70,- zzgl. 19 % MwSt.
- **Juristische Beratung**  
Bartram† & Niebuhr RA

# 125 Jahre „Wede“

Traditionsreich und beliebt: Fachbuchhandlung im Kaispeicher B feiert Jubiläum

► Im Internationalen Maritimen Museum fand „Wede“ nach der Schließung des beliebten Ladenlokals im Hanse Viertel einen neuen Hafen. Seit zwei Jahren ist die Fachbuchhandlung im Kaispeicher B fest verankert und feiert dieses Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum.

1893 gegründet und seitdem spezialisiert auf die Schwerpunkte Seefahrt, Segeln, Marine, Luftfahrt, Eisenbahn und Automobil, bietet „Wede“ neben einem umfangreichen Sortiment von Fachbüchern auch bestechend schöne und detailgetreue Miniaturmodelle an. „Wir haben alles über Fahrzeuge zu Land, zu Luft und zu Wasser. Kunden aus aller Welt bestellen bei uns Modelle, die wir sogar bis nach Amerika verschicken“, sagt Jan Tersteegen, der verantwortlich für den Shop des Maritimen Museums ist und die Fachbuchhandlung „Wede“ von Seiten der „Peter Tamm Sen. Stiftung“ betreut. Zum Jubiläum hat er mit dem „Wede“-Team eine besondere Idee. „Wir möchten eine limitierte Edition von zwei Schiffsminiaturen anbieten. Das Modell eines Schiffes aus dem Gründungsjahr der Buchhandlung, vermutlich ein Raddampfer, der im Hamburger Hafen gefahren ist, und das Modell einer Hafenfähre, die heute im Einsatz ist“, so Tersteegen. Sammler dürfen sich also schon einmal freuen und gespannt auf weitere Details warten.



Freuen sich auf das 125-jährige Jubiläum: Jan Tersteegen (l.) und Thomas Conze (r.) in der Fachbuchhandlung „Wede“. (Foto: vdl)

Derweil einfach mal im Kaispeicher B vorbeischaun, in den Regalen stöbern und echte Bücherschätze finden, vor allem aber Zeit mitbringen, denn die Buchhandlung im Kaispeicher B ist äußerst gemütlich. Breite Ledersessel stehen rund um eine alte Seekiste und laden zum Verweilen und Lesen ein. Kaffee gibt es auch, vor allem aber ganz sicher interessante Empfehlungen. Wer hier einkauft, weiß, dass die Crew nicht nur Bücher und Schiffe liebt, sondern auch

aus echten Experten besteht: Marion Schmuck und Thomas Conze, zwei Buchhändler aus Leidenschaft.

In Zeiten, in denen der Internet-Buchhandel boomt, ist so ein richtiger, echter Buchladen schon etwas Besonderes. „Wede“ hat natürlich auch eine Internetseite, über die Kunden per Klick ihre Bücher bestellen können, das persönliche Gespräch mit dem Buchhändler des Vertrauens kann sie aber nicht ersetzen. „Gerade der Austausch mit

den Kunden ist uns wichtig und macht sehr viel Freude“, so Thomas Conze. Die meisten Stammkunden kommen natürlich wegen der Fachbücher, seit einiger Zeit hat „Wede“ aber auch die aktuellen Neuerscheinungen aus dem Belletristik- und Literaturbereich im Laden stehen. „Und selbstverständlich können wir jedes gewünschte Buch innerhalb eines Tages bestellen“, so Conze. Beliebt sind auch die kleinen und feinen Veranstaltungen, die das „Wede“-Team im Kaispeicher B

anbietet. „Früher im alten Ladenlokal hatten wir leider keinen Platz für Veranstaltungen, hier können wir unsere Kunden und die Museumsbesucher zu Lesungen einladen“, sagt Thomas Conze und freut sich bereits auf den nächsten Autorenbesuch. Der Biophysiker und Wissenschaftsjournalist Olaf Fritsche wird am 8. März 2018 um 18.30 Uhr aus seinem aktuellen Buch „Gibt es Geisterschiffe wirklich? Die Wahrheit hinter den Meeres-Mythen“ lesen. Spannung ga-

rantiert, denn Fritsche enthält in einer Mischung aus Fakten und Anekdoten das geheime Innenleben der Meere. Wer schon immer einmal wissen wollte, ob es Monsterwellen gibt, oder ob ganze Frachter blitzschnell in die Tiefe des Meeres gerissen werden können, sollte sich diesen Termin schon einmal vormerken. Adresse: Fachbuchhandlung „Wede“ im Internationalen Maritimen Museum, Koreastrasse 1, 20457 Hamburg, Tel.: 040-300923022, Internet: www.wede-buch.de

**Weitere ausgewählte Termine im Kaispeicher B:**

#### Maritimer Vortrag

Alltag auf Küstensegler, Kümo und Containerfeder: Ein Fahrersmann berichtet aus seiner Praxis und zeigt die Entwicklung der letzten 100 Jahre.

**Samstag, 03.03., 14–15 Uhr**

#### Familiensonntag

##### „Piraten Ahoi“

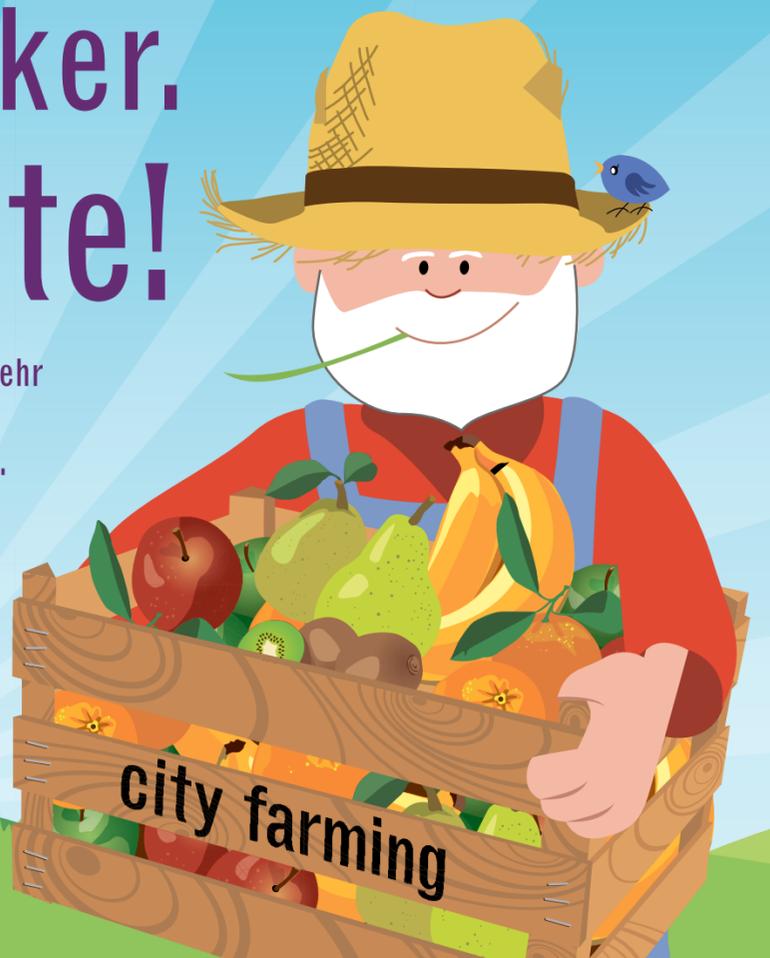
Berüchtigte Piraten wie Klaus Störtebeker oder Edward Teach, genannt Blackbeard im Museum entdecken. Auf der Piratenführung gibt es wilde Geschichten von den Schrecken der Meere. Piraten beim Kämpfen zuschauen, Dreispitz und Augenklappe basteln oder sich zum kleinen Freibeuter schminken lassen. Ermäßigter Eintritt für Familien: Erwachsene Euro 4,00, Kinder Euro 3,00

**Sonntag, 18.03., 12–16 Uhr**

## Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere  
Grüße aus der  
Nachbarschaft!



Einfach ins Büro oder nach Hause bestellen:

[www.cityfarming-lieferservice.de](http://www.cityfarming-lieferservice.de)

☎ 040 226 226 330

**city farming**

bringt frisches glück